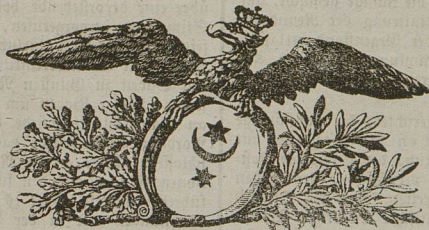


Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 145.

Halle, Dienstag den 25. Juni
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1867) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12 1/2 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch fernere entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 24. Juni 1867.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Den ordentlichen Professor der Theologie und Mitglied der evangelisch-theologischen Prüfungs-Commission, Consistorial-Rath Dr. Koeslin in Breslau zum Mitgliede des Consistoriums für die Provinz Schlesien zu ernennen. — Der Lehrer und Organist Kahle zu Weissenfels ist als Musiklehrer am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Eisleben angestellt worden.

Der Minister-Präsident Graf Bismarck ist gestern früh auf seine Pommerschen Besitzungen abgereist.

Die national-liberale Correspondenz, erläßt einen „Appel an die Linke“. Es heißt darin: „Es zeigt sich jetzt klar, wie wichtig es war, daß wenigstens der Norddeutsche Bund rasch geschaffen wurde, welche dringende Motive für die preussische Regierung vorlagen, die Concessionen an den Reichstag und an die verbündeten Fürsten so genau abzuwägen, daß sie keinen von diesen beiden verchieden gearteten und verschiednen interessirten Bundesgenossen verlor. Dieser Thatsache trug die Linke nicht die geringste Rechnung. Vom edlen Bunthe geleitet, ein einiges und freies Deutschland rein aus der Schale der Vergangenheit und aus Einem Gusse zu erhalten, hat sie nur an der einen Seite, der freiherrlichen inneren Entwicklung, als der ihr am meisten zugänglichen, festgehalten. Wenn aber jetzt mehr und mehr Thatsachen auftreten, welche beweisen, daß für die Einigung Deutschlands mit dem letzten Kriege nur der erste Anstoß gegeben war, daß zu ihrer Vollendung die preussische Regierung allein zu schwach ist, daß sie hierzu der Mitwirkung der gesammten Volkskraft bedarf, so tritt an alle Parteien, also auch an die liberale, an diese vor Allem, der Ruf des Vaterlandes heran, alle Kräfte des Geistes und des Muthes, des Charakters und der Arbeit dieser Aufgabe zu widmen. Die begabten und charaktervollen Führer der Linken aber, die wir zu dieser Mitarbeit auffordern, denn mit ihrer schlechten Presse haben wir nichts zu schaffen, mögen dabei bedenken, daß gerade in der politischen Hilfsbedürftigkeit der Regierung ein Moment und eine Handhabe gegeben ist, um die Rechte und Freiheiten des Volkes, die beim ersten Compromiß verkürzt oder unentwickelt geblieben sind, mit der gesammelten Kraft der großen liberalen Partei zu erzwingen.“

Die Berliner Fortschritts-Partei constituirte sich am Sonnabend (22.) Abend im Saale des Hôtel Belle-Alliance in der Zimmerstraße auf Grund ihres Programms vom 9. Juni 1861, indem sie sich die Erweiterung desselben vorbehielt. Es waren viele hervorragende Persönlichkeiten der Partei anwesend. Gewählt wurden in den Vorstand: die Abgeordneten Löwe-Calbe, Runge und Dunder, und in den Ausschuß: Dr. Langerhans, Schulze-Delitsch, Birchow, Becker-Dortmund, Maschinenbauer Andreask, Stadterordn. Elster, Streckfuß, Dr. Lappert, Parrissius-Gardelegen, Dr. Guido Weis.

Bei der Theilung des Nationalfonds B. fielen etwa 4000 Thlr. auf die Nationalliberalen und eben so viel auf die Fortschrittspartei.

Am 22. Mai datirten königlichen Cabinetordre wird die Deckung des Rekrutenbedarfs für den Fall einer Mobilmachung

geregelt. Hiernach wird von jetzt ab die Ersatzreserve in zwei Klassen getheilt. Die erste Klasse enthält solche Mannschaften, welche zur Einstellung ohne nochmalige Musterung für geeignet erachtet sind, zur zweiten Klasse gehören alle übrigen Ersatzreserveisten. Zur 1. Klasse sollen in jedem Armeecorpsbezirk jährlich so viel Mannschaften commandirt werden, daß der erste Rekrutenbedarf mit fünf Jahrgängen dieser Klasse gedeckt werden kann. Die Mannschaften der 1. Klasse treten in die Kategorie der Soldaten des Beurlaubtenstandes, ihre Dienstverpflichtung dauert 5 Jahre; nach Ablauf dieser Zeit treten sie in die zweite Klasse über. Bei eintretenden Mobilmachungen kann die erste Klasse nach Bedarf eingezogen werden, doch sollen bei Reclamationen die häuslichen Verhältnisse geprüft werden, und bei jedem Truppentheil ärztliche Superrevisionen stattfinden. Diese Ordre hat keine rückwirkende Kraft auf die der Ersatzreserve bereits überwiesenen Mannschaften, sondern kommt erst von diesem Jahre ab in Anwendung. Ersatzreserveisten der 1. Klasse sind nur zu bezeichnen: für die Linien-Infanterie, Artillerie, Pioniere, Train- und Handwerker-Abtheilungen. In diese erste Klasse kommen alle dienstpflichtigen Ersatzreserveisten, welche eine hohe Loosnummer gezogen haben, oder infolge von Reclamationen im Frieden zurückgestellt, oder wegen körperlicher Fehler im Frieden vom Dienst befreit worden sind, und endlich diejenigen, welche im dritten Concurrrenzjahre noch zu schwach waren, aber stärker zu werden versprochen. Alle hier nicht aufgeführten Militärschlichtigen gehören zur 2. Klasse.

In der Sitzung des Magistrats am Freitag kam ein Vorschlag des zur Zeit abwesenden Ober-Bürgermeisters Seydel zur Erörterung und Beschlussfassung, dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck bei Gelegenheit der bevorstehenden Publikation der Norddeutschen Bundesverfassung das Ehrenbürgerrecht der Stadt Berlin zu verleihen. Der Vorschlag wurde nach lebhafter Erörterung abgelehnt, und befanden sich unter den Gegnern desselben auch konservative Mitglieder des Magistrats, welche hauptsächlich die peinlichen Erörterungen vermeiden haben wollten, die der Gegenstand jedenfalls in der Stadtverordneten-Versammlung hervorgerufen haben würde. Andererseits gab auch die Bestimmung der Städteordnung zu dem Bedenken Veranlassung, daß die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Grafen Bismarck keine rein städtische Angelegenheit sei, da jene Bestimmung die Verleihung des Ehrenbürgerrechts von der Voraussetzung abhängig macht, daß der Betreffende besondere Verdienste um die Stadt sich erworben haben müsse.

Aus Madrid sind für die Bibliothek des Abgeordnetenhauses die Verhandlungen der spanischen Volksvertretung als Geschenk eingetroffen.

In der Hippologen-Versammlung vom 14. d. M. wurde u. A. ein Antrag eingebracht, welcher etwa folgendermaßen lautete: „Der aus Staatsmitteln gegebene Zuschuß zu Rennpreisen, kaum 25,000 Thlr. jährlich betragend, sei gegenüber den Kosten größerer Züchter, die sich bei jedem Einzelnen auf 10,000 Thlr. jährlich und darüber belaufen, so außerordentlich ungenügend, daß, wenn nicht im nächsten Jahre derselbe auf das Doppelte erhöht und dann successive mit der Erhöhung fortgesetzt werde, es angemessen erscheine, die Do-

tation der Rennen aus Staatsmitteln ganz aufhören zu lassen und die dadurch disponibel werdende Summe zum Ankauf von Vollblutpferden dritter und vierter Klasse in England und Frankreich zur Hebung der Zucht von Vollblutpferden zu verwenden, obwohl festschreibend der Staat am billigsten und natürlichsten durch höhere Dotation der Rennen und durch den Ankauf von Zuchtpferden aus den Privatgestüthen viel schneller und sicherer das Ziel, edle und gute Pferde in ausreichender Anzahl zu beschaffen, erreichen würde." Nachdem der Staatsminister v. Selchow unter Anerkennung der ungünstigen Lage die Zusage gemacht, auf das Budget des nächsten Jahres eine höhere Etatirung der Renn-dotation zu bringen und zu befürworten, wurde der Gegenstand vorlassen. Der Minister richtete demnach an die Versammlung eine kurze Ansprache, in welcher er seinen Dank für das bereitwillige Entgegenkommen der Herren Deputierten aussprach.

Es ist nunmehr, wie die „B. B. Z.“ berichtet, die vollständige Verschmelzung des Thurn- und Taxis'schen Postbezirks mit dem preussischen Postgebiete, sowie die Umgestaltung der bisherigen Postverwaltungs- und Betriebsrichtungen nach preussischen Grundsatzen und Formen zu 1. Juli d. J. definitiv vorbereitet, auch die Organisation der Postsorten und die Klassifikation sämtlicher bisheriger Thurn- und Taxis'scher Postanstalten von dem Handelsminister genehmigt. Zu Kassel, Frankfurt a. M. und Darmstadt treten königl. Ober-Postdirectionen in Wirkksamkeit. Der bisherige Postbezirk der Fürstenthümer Lippe- und Schaumburg-Lippe wird mit dem Bezirk der königl. Ober-Postdirection in Minden verschmolzen. Die Postbezirke von Weimar, Coburg, Gotha, Meiningen, Reuß, Rudolstadt und Sondershausen werden mit dem Ober-Postdirections-Bezirk Erfurt vereinigt. Die Verwaltung des Postwesens in den hochpolnischen Landen wird der Ober-Postdirection in Frankfurt a. M., die Postanstalten in Meissenheim, Merxheim und Staudernheim der Ober-Postdirection in Coblenz untergeordnet. Die bisherigen Thurn- und Taxis'schen Postämter in Hamburg und Bremen werden mit den in diesen Hansestädten bereits befindlichen preussischen Post-Anstalten verschmolzen. In Lübeck wird der Betrieb des bisherigen Thurn- und Taxis'schen, vom 1. Juli ab preussischen Postamts dem dortigen Stadtpostamt einseitig übertragen. Für den ambulanten Postdienst zu den Eisenbahnlinien treten zu Eisenach und Frankfurt a. M. Eisenbahn-Postämter mit dem 1. Juli d. J. in Wirkksamkeit.

Die Hauptverwaltung der Staatsschulden veröffentlicht durch den „Staats-Anzeiger“ folgende Bekanntmachung, betreffend die Ersatzleistung für die präcludierten Kassenanweisungen von 1835 und Darlehenskassenscheine von 1848:

„Durch unsere wiederholt veröffentlichten Bekanntmachungen sind die Besitzer von Kassenanweisungen von 1835 und von Darlehenskassenscheinen von 1848 aufgefordert, solche bei der Ersatzleistung an die Controlle der Staatspapiere hierher, Drankstrasse 92, oder an eine der königlichen Regierungshauptkassen einzureichen. Da dessenungeachtet ein großer Theil dieser Papiere nicht eingegangen ist, so werden die Besitzer derselben nochmals an deren Einreichung erinnert. Zugleich werden diejenigen Personen, welche dergleichen Papiere nach dem Ablauf des am den 1. Juli 1855 festgesetzten Termins, durch das Gesetz vom 15. April 1857 unrichtig gemachten Prädikatstermins an uns, die Controlle der Staatspapiere oder die Provinzial-, Kreis- oder Lokalkassen abgeliefert und den Ersatz dafür nicht empfangen haben, mit der Pflicht beauftragt, solchen bei der Controlle der Staatspapiere oder bei einer der Regierungshauptkassen gegen Rückgabe der ihnen erteilten Empfangsbelege oder Bescheinigung in Empfang zu nehmen. Berlin, den 21. April 1863. Hauptverwaltung der Staatsschulden.“

Die „Wesf.-Ztg.“ bringt eine Mittheilung über die Konferenz der süddeutschen Minister in Berlin und die Uebereinkunft vom 4. Juni, der man es ansieht, daß sie eine nahezu wörtliche Wiedergabe des Protokolls und der Uebereinkunft bildet. Wir entnehmen daraus Folgendes:

Der Zollvereinsvertrag vom 10. Mai 1836 bleibt sammt den mit ihm in Verbindung stehenden Vereinbarungen zwischen den theilnehmenden Staaten in Kraft, soweit sie nicht durch die Uebereinkunft vom 4. Juni, die Fortdauer des Zoll- und Handelsvertrags betreffend, oder auf dem Wege der Gesetgebung abgeändert werden. Die Gesetgebung über das gemeinsame Zollwesen, über die Besteuerung des einheimischen Zuckers, Salzes und Tabaks und über die Maßregeln, welche in den Zollausstellungen zur Sicherung der gemeinschaftlichen Zollgrenze erforderlich sind, wird durch ein gemeinschaftliches Organ der theilnehmenden Staaten und durch eine gemeinschaftliche Vertretung ihrer Bevölkerung ausgeübt. Die Uebereinstimmung der Wehrverhältnisse beider Factoren ist zu einem Vereinbundesvertrage erforderlich und ausreichend. Auf andere als die vorstehend bezeichneten Angelegenheiten erstreckt sich die Zuständigkeit derselben nicht. Das gemeinschaftliche Organ der theilnehmenden Staaten besteht aus Vertretern derselben, unter welchen die Einmüthigung sich nach Maßgabe der Vorschriften für das Plenum des ehemaligen Deutschen Bundes verhält. Preußen vertritt dasselbe, führt das Präsidium und ist in dieser Eigenschaft berechtigt, im Namen der theilnehmenden Staaten Handels- und Schiffsverträge mit fremden Staaten einzugehen. Der Beschlußnahme der theilnehmenden Staaten durch ihr gemeinschaftliches Organ unterliegen: 1) die der Volkserziehung vorzulegenden oder von derselben angenommenen, unter die Bestimmungen über die Gesetgebung fallenden gesetzlichen Anordnungen, einschließlic der Handels- und Schiffsverträge; 2) die zur Ausführung der gemeinschaftlichen Gesetgebung dienenden Verwaltungsvorschriften und Einrichtungen; 3) Mängel, welche bei der Ausführung der gemeinschaftlichen Gesetgebung hervortreten; 4) die von den einzurichtenden Rechnungsbehörden vorgelegte schließliche Feststellung des Betrags der Zölle und der gemeinschaftlichen Steuern. Jeder über die Gegenstände 1-3 von einem der theilnehmenden Staaten oder über die Gegenstände zu 3 von einem zu controlirenden Beamten gestellte Antrag unterliegt der gemeinschaftlichen Beschlußnahme. Im Falle der Meinungsverschiedenheit giebt die Stimme des Präsidiums bei den zu 1 und 2 bezeichneten Gegenständen alsoan den Ausschlag, wenn sie sich für Zurückhaltung der vorkommenden Vorschläge oder die Einreichung ausspricht, in allen übrigen Fällen entscheidet die Mehrheit der Stimmen. Die Vertretung der Bevölkerung der Vereinigten Staaten besteht aus den Mitgliedern des Reichstages des Norddeutschen Bundes und aus 4 Abgeordneten aus den süddeutschen Staaten. Die Bestimmungen im 5. Abschnitt der Verfassung des Norddeutschen Bundes finden auf diese Abgeordneten, beziehungsweise auf die gemeinschaftliche Volkserziehung Anwendung. Die Verfassung der Volkserziehung erfolgt durch Preußen. Sie findet nicht in regelmäßigen wiederkehrenden Zeitabschnitten, sondern dann statt, wenn das legislative Bedürfnis den Zusammentritt erforderlich macht oder ein Drittel der Stimmen in dem gemeinschaftlichen Organ der Regierung denselben verlangt. (Folgen Specialitäten im Sinne des Art. 33 der Verfassung des Norddeutschen Bundes). Die Erhebung und Verwaltung der Zölle bleibt jedem der Vereinigten Staaten, soweit derselbe sie bisher ausgeübt hat, innerhalb seines Gebietes

überlassen. Für Einhaltung des gesetzlichen Verfahrens bei dieser Erhebung und Verwaltung hat das Präsidium nach Vereinbarung mit den Vereinigten Staaten in geheimer Weise Sorge zu tragen. Preußen wird dem Beitritt der übrigen Mitglieder des Norddeutschen Bundes zu der Uebereinkunft vom 4. Juni nicht entgegenstellen, es erfolgt sein wird, sollen Bevollmächtigte der theilnehmenden Staaten zusammenzutreten, um den auf Grundlage der Uebereinkunft abzuschließenden Vertrag festzusetzen. Sollte dieser Vertrag bis zum 31. Octbr. d. J. nicht allseitig zur Ratification gelangt sein, so erlöschen alle Verbindlichkeiten aus der Uebereinkunft vom 4. Juni, in dem Verhältnis zu denjenigen Staaten, welche die Ratification nicht erteilt haben.

In Süddeutschland, namentlich in der Pfalz, haben die Gerüchte über eine bevorstehende hohe Besteuerung des Tabaks eine üble Stimmung hervorgerufen, die von der ultramontanen und preussensindlichen Partei natürlich nach Kräften ausgebaut wird. Die „Wesf.-Ztg.“ stellt die Uebereinkunft vom 4. Juni geradezu als ein Mittel dar, den Süden zu Gunsten Norddeutschlands auszubuten; schon die Salzsteuer schädige Baden um eine Million, Baiern um 700,000 Gulden, an Tabaksteuer würde der Süden siebenmal so viel zahlen, als der Norden; dann würde das (bekanntlich von der Gemeinsamkeit ausgeschlossene) Bier an die Reibe kommen und würde acht bis neun Millionen Gulden aus den süddeutschen Staatskassen in die Gemeinsamen führen. Ebenso werde es mit der Mollsteuer gehen u. s. w. Daß diese Rechnungen alle in der Luft schweben, daß das Zollparlament doch auch kein Vergnügen an der Handhabung der Steuerschraube haben, vielmehr einen Schutz gegen die Fiskalität bilden wird, das alles ist richtig, aber jedenfalls hat es nicht beigetragen, den Fortschritt der Einheit im Süden populär zu machen, daß die erste gemeinsame Operation, von der verlautet, in der Tabaksteuererhöhung besteht. Allerdings fehlt es auch in Süddeutschland nicht an Vertretern einer ruhigeren Auffassung; so haben sich in der wegen der Tabakfrage gehaltenen Versammlung in Mannheim doch auch entschiedene Stimmen in dem Sinne erhoben, daß vorzugsweise die zweckmäßigste Art und Weise der Besteuerung ins Auge gefaßt, nicht aber blindlings gegen die Sache selbst geeifert werden soll. Allein es dürfte doch gut sein, wenn der Beruhigung der Gemüther in Betreff der Tabaksteuer ein mehr gesicherter Boden gewährt würde. Wie der „H. B. Z.“ von hier officös geschrieben wird, soll der gemeinsame Besteuerungsmodus des Tabaks „einer sehr umfassenden Berathung unter gründlicher Berücksichtigung der Interessen der Mithetheilnehmenden unterworfen werden“. Daß eine so wichtige und schwierige Frage eingehend berathen werden muß, ist selbstverständlich, doch ist aus dem Umstande, daß eine solche Berathung noch bevorsteht, wenigstens so viel zu schließen, daß die in die Deffentlichkeit gedruckenen Einzelheiten noch wesentlichen Modifikationen unterliegen können.

Die Anschauungen, welche Lord Stanley, Minister des Auswärtigen, vor einigen Tagen im Unterhause ausgesprochen hat, und welche allerdings den Kräftegeist, der in neuester Zeit Englands Stellung in Europa so sehr beeinträchtigt hat, und die Windbeutelerei, welche sich in der „moralischen“ Beschätzung der Dänen und der Polen documentirt hat, ziemlich getreu spiegeln, begleitet die „Kreuzzeitung“ mit folgendem Auszuge: „Wir, in aller, wenn auch erschütterter, Vorliebe für unseren Bundesgenossen in fast allen Kriegen dieses und des vorigen Jahrhunderts, rufen in Betrübnis aus: So weit also ist das England Chamillam's und Pitt's herunter! Die Erklärungen Lord Stanley's stehen im internationalen Verkehr vielleicht einzig da. Zu allen Zeiten sind Verträge gemacht und gebrochen worden, und wir sehen die „Europäer Collectiv-Garantie“ nicht als eine Schöpfung an, die sich von anderen Schöpfungen derart unterscheiden wird. Aber im Moment einer feierlich eingegangenen Zusage unbefangenen zu erklären, „diese Zusage bedeutet nichts und ist mit Hilfe des landesüblichen Parlamentarismus jeden Augenblick zu umgeben“, — das zeigt einen politischen Bankerott, eine Kleinheit der Gesinnung, die nur noch von der dahinter stehenden, wie es scheint, völlig naiven Klauensmachierei und gleichzeitigen diplomatischen Rücksichtslosigkeit überrufen wird. Bindet Euch Besen vom Ginsterbusch der Plantagenet's und verkauft Euren Scharfspeare an den cheese-monger, wenn Ihr doch die Enkel Eurer Ahnen zu sein durchaus nicht mehr gewillt seid!“

Der „Wesf.-Ztg.“ wird von hier geschrieben: „Die preussische Regierung ist entschlossen, den einzigen bisher nicht ausgeführten Artikel des Prager Friedens in Bezug auf Nordschleswig zur Anwendung zu bringen. Die an Dänemark gerichtete kategorische Anfrage bestätigt sich. In den vertraulich geführten Vorverhandlungen scheint Dänemark die verlangte Garantie nicht direct abgelehnt, sondern nur ausweichende Erklärungen abgegeben zu haben. Besondere Garantien seien nicht nöthig, da die Landesgesetze genügen u. s. w. „Dagbladet“ sprach es unwehohlen aus, die Regierung erachte es für vortheilhafter, die Frage offen zu lassen, anstatt das preussische Angebot anzunehmen. In Kopenhagen hat man sich offenbar über die Bedeutung der Entschlüsse der Regierung getäuscht. Preußen scheint aber nicht gewillt, die ausweichende Antwort der dänischen Regierung zum Vorwand zu nehmen, um den status quo aufrecht zu halten. Im Prager Frieden steht nichts von einer vorläufigen Verständigung mit Dänemark; ebenso wenig ist die Abstimmungslinie auch nur annähernd bezeichnet. Daß Preußen die Düppeler Schanzen nicht noch einmal in dänische Hände übergehen läßt, versteht sich von selbst. Preußen wird die Abstimmungslinie ziehen je nach der Sicherheit, welche die dänische Regierung für die deutschen Einwohner der der Abstimmung unterworfenen Territorien zu machen im Stande ist. Derzeitigt Dänemark jede Garantie, so wird Preußen dadurch natürlich in die Lage versetzt, nur die rein dänischen Districte abzutreten.“

Ein zuverlässiger Mann, welcher von einer Reise aus Ungarn zurückgekehrt ist, versichert der „Kreuzzeitung“, daß die Pferde-Ankäufe daselbst in ausgedehnter Weise durch die französische Regierung fortgesetzt werden. Französische Offiziere bereisen die einzelnen

Komitee, um diejenigen Pferde zu bestimmen, welche angekauft werden sollen. Die Zahlungen geschehen in Anweisungen auf Handelskäufer in Pests.

Der hochherzige Amnestie-Erlaß des Kaisers von Oesterreich, welcher vorgelesen telegraphisch gemeldet wurde, hat unsere Feindalen nicht wenig erbittert. Die Zeitl. Corr. heult, die Oesterreichische Regierung setze sich selbst durch derartige Acte „in's Unrecht“, nächstens würde auch an sie die Forderung heranreten, die Kossuth-Noten einzulösen.

Auch die Wiener Blätter verurtheilen ohne Rückhalt die Welfischen Umtriebe, wie solche namentlich in dem Leibjournal Georgs, der „Situation“, sich äußern. Die „Presse“ sagt: „So groß unsere persönliche Theilnahme mit dem Geschick des vertriebenen Königs, so groß die Rücksicht ist, welche uns das Gastrecht zur Pflicht macht, so glauben wir doch überzeugt sein zu dürfen, daß wir im Sinne der öffentlichen Meinung Deutsch-Oesterreich sprechen, wenn wir Namens derselben gegen jeden Versuch protestiren, Oesterreich für die Agitation der Hannoverischen Emigration mit verantwortlich zu machen. Wir mißbilligen dieselbe als das Entschiedenste.“ Die „Presse“ weist dann nach, wie Georg in Hannover gar nicht zur Bestätigung des Thrones berechtigt war, weil das Staatsgrundgesetz — welches Ernst August frevelhafter Weise umgestoßen hat — Blinde ausschloß. Das Wiener Blatt zählt hierauf einige der Rechtsbrüche und Uebelthaten Georgs und seines Vaters auf und zieht also denselben den Schluß, „daß das Geschick, welches den Thron von Hannover wegschwemmte, kein unverdientes war und daß die Blindheit des Monarchen mißbraucht wird, wenn man ihn glauben läßt, die Opposition gegen die neue Ordnung der Dinge in Hannover sei identisch mit Sympathie für die alte.“ Die „Presse“ schließt: „Was auch im Schoße der Zukunft schlummern mag, das Königreich Hannover wird sie nicht wieder ins Leben rufen, das ist unsere feste Ueberzeugung. Es ist untergegangen viel mehr durch eigene Schuld als durch fremde, und die Geschichte ist der Fortschritt der Menschheit im Bewußtsein der Freiheit.“ Die Rheinische Zeitung hat über das in Paris gegründete Organ des Welfenthums „La Situation“ eine merkwürdige Aufklärung erhalten. Der Redakteur nennt sich „Holländer“; in Wirklichkeit heißt er aber Siegmund Engländer aus Wien und ist einer von den verkommenen Deutschen, die der Französischen Polizei Dienste thun, wenn sie verlangt und bezahlt werden. Diefem Engländer war lange Zeit die Entscheidung über die Beschlagnahme der Deutschen Zeitungen anhelmsgegeben. Kürzlich hat man ihn in Begleitung eines gewissen Häftele, von welchem auch die Deutschen Flüchtlinge zu erzählen wissen, in Wien gesehen, wahrscheinlich um mit dem Mann in Hieging seinen Miethsvertrag abzuschließen. — Wir können folgendes hinzufügen: Engländer wurde in den 50er Jahren einmal aus Paris verwiesen, weil man dahinter gekommen war, daß er seine Stellung als Französischer Spion dazu benutzte, zugleich der Russischen Gesandtschaft Dienste zu leisten und ihr Französische Geheimnisse zu verkaufen. Nachdem er mehrere Jahre in London zugebracht und Buße gethan, wurde er wieder in Paris zugelassen, denn dort sind dergleichen Leute immer noch nicht zu schlecht, um sie zu gebrauchen, und nun qualifiziren ihn seine vielen „Dienste“ auch noch dazu, der Leiter eines Organs des Welfenkönigs zu werden. — In diesem schönen Blatt wurde uns am 14. Juni folgender Glückwunsch zugerufen: „Seht nur, Ihr lebenswürdigen Nachbarn, seht Eure Freudenslächeln an! laßt Eure Helme und Eure schwalligen Phrasen strahlen! bestell' Cantaten bei Euren officiellen Poeten! Wir wollen sehen, was in einem Jahre von Euren Pappdeckelreize übrig ist.“

Der luxemburgische Landtag, der zur Genehmigung des Londoner Vertrages einberufen worden war, hat seine Session am 20. d. wider beendigt. Die Genehmigung ist mit allen gegen eine Stimme erfolgt, ferner ist mit großer Majorität ein Geschenktauf angenommen worden, durch welchen die Regierung ermächtigt wird, das Nöthige wegen Umwandlung der Festung Luxemburg in einen offenen Platz einzuleiten. Ein Antrag, daß die Häftele der zur Schleifung der Festungswerke erforderlichen Kosten Limburg zur Last geschrieben werden möge, ist verjagt, oder eigentlich abgelehnt worden.

Hannover. Die Klosterschule in Isfeld ist bis auf Weiteres aufgelöst. Der Civilgouverneur von Hannover, Hr. v. Hardenberg, war am 20. Juni in Isfeld, um selber diesen Akt zu vollziehen. Hervorgehoben ist derselbe durch die Demonstrationen, welche die Schüler gegen Geh. Rath Wiese von Berlin, als derselbe gegen Ende vorigen Monats zur Revision dort war, sich erlaubten. Bekanntlich hat sich das Isfelder Pädagogium, wo die jungen Herren vom hannoverschen Adel prädominiren, nie durch Disciplin ausgezeichnet; bei Anwesenheit des Geh. Rath's Wiese aber ist es sogar vorgekommen, daß einzelne Schüler dem Herrn Revisor auf dessen Fragen den Rücken zuehrten, ohne ihn einer Antwort zu würdigen. Nebenher wurde mit weiß gelben Halsbinden u. viel demonstriert. Die Schule soll nicht vollständig aufgehoben werden, sondern nur einstweilen geschlossen bleiben. Man beabsichtigt eine Reorganisation derselben.

Gutin, d. 19. Juni. Die Uebergabe der mittels Vertrages vom 27. September 1866 von Preußen an Oldenburg cedirten früher holländischen Gebietstheile hat heute in deren Hauptorte, dem Flecken Ahrensböck, zwischen den beiderseits Bevollmächtigten stattgefunden. Es besteht dieses Gebiet aus dem Amte Ahrensböck und aus sieben zwischen diesem und der Stadt Lübeck belegenen Gütern.

München, d. 19. Juni. Bezüglich der Verminderung der katholischen Feiertage beantragt das Handelsministerium, wie die „A. Post.“ erfahren hat, daß künftig als Feiertage nur noch zu begehren seien: die Sonntage der Christtag, der Stephanstag, Neujahr, der zweite Dienstag, Christi Himmelfahrt, Fronleichnam, Maria Himmelfahrt, Al-

terheiligens; alle übrigen Festtage sind abzuschaffen. Die Diefesjansparone sind auf die Sonntage zu verlegen und können pro choro gefeiert werden.

Amerika.

Die Antwort des Mexikanischen Ministers Lerdo de Tejada an den Gesandten der Union bei der Republik Mexiko, Louis de Campbell, auf das Schreiben des Letzteren, durch welches die Grausamkeit der Mexikaner gegen die Kriegsgefangenen bei Zacatecas gemißbilligt und humane Behandlung Maritilian's und seiner Anhänger gefordert wird — lautet in ihren wichtigsten Sätzen, ganz entsprechend der von uns mitgetheilten Aeußerung des Mexikanischen Vertreters in New-York, Romero, wie folgt:

„Nach dem Abzug der Franzosen hat der Erzbischof Maximilian vorgezogen, das Blutergießen fortzusetzen. Mit Ausnahme von drei bis vier Städten, welche er noch mit Waffengewalt beherrscht, hat er gesehen, wie sich die ganze Republik gegen ihn erhoben. Dem ungeachtet hat er es vorgezogen, das Werk der Zerstörung und des Ruines mittelst des Bürgerkrieges ohne jedes Object fortzusetzen, unterstüzt von einigen Verionen, welche durch ihre Minderungen, durch ihre Mordthaten bekannt und welche stets bereit sind, Unglück über die Republik zu bringen. Wenn Personen gefangen werden, auf welchen solche Verantwortlichkeit lastet, dann schenke ich mir nicht, als könnten sie einfach als Kriegsgefangene betrachtet werden. Denn diese Verantwortlichkeiten sind solche, welche in den Gesetzen des Völkerechts und der Republik anzuführen sind. Die Regierung, welche so viele Proben ihrer Humanität und Großmuth gegeben, ist jedoch verpflichtet, nach den Umständen eines Falles zu ermägen, was die Principien der Gerechtigkeit und ihre Pflicht, sie die Wohlfahrt des Mexikanischen Volkes zu sorgen, von ihr fordern. Die Regierung der Republik hofft, daß mit der Restituirung ihrer Thronen es ihr gelingen wird, sich die Sympathien der Vereinigten Staaten, welche vom Volk und von der Regierung Mexiko's stets in höchster Achtung gehalten wurden und noch werden, zu bewahren. Ich bin u. Sebastian Lerdo de Tejada.“

Man glaubt, daß die Gefangenennahme Maritilian's von Mexiko den Zulieferern noch Verlegenheiten bereiten werde. Suarez soll die Absicht haben, den entthronten Kaiser so lange in sicherem Verwahrnam zu behalten, bis der Erstere als Präsident der Republik Mexiko von allen europäischen Großmächten anerkannt worden, und derselbe, als Zeichen dieser Anerkennung, Beglaubigungsschreiben der betreffenden Befehlenden erhalten habe. Da nun Frankreich durch seine Organe, Billault und Rouher, zu wiederholten Malen hat erklären lassen, daß es der französischen Regierung unwürdig und deshalb unmöglich sei, jemals mit Suarez als Gleichberechtigtem zu unterhandeln, so würde es durch die in Aussicht gestellte Haltung des Suarez in eine höchst unangenehme Alternative gerathen, sich aber schließlich doch fügen müssen, und wie man meint, der Republik sogar eine Generalamnistung der umfassendsten Art auszusprechen haben.

Außer dem Kaiser Max ist auch der alte Fuchs Santa Anna, der „ihm Lust machen wollte“, in juristische Gefangenschaft gerathen. In Betreff des Sproßes vom Stamme Habzburg hat, dem Memorial Diplomatique zufolge, sich Franz Joseph zu allen Geldopfern bereit erklärt, falls Suarez durch ein hohes Befehlsgeld zu befreiben wäre; in diesem Falle dürfte die Summe aus dem unter Maria Theresia geschaffenen habzburgischen Patrimonial-Fonds, aus dem in Nothfälle die Glieder des Hauses zu persönlichen Verhältnissen unterstützt werden, entzogen.

Der Indianer-Krieg wird mit der herkömmlichen Unbarmherzigkeit geführt. Alle Indianer, die in den Bereich amerikanischer Kugeln kommen, werden niedergeschossen, wie denn die Indianer den Welfen gegenüber das Gleiche thun und alle Gefangenen skalpiren. Die Furcht, in Folge der ihrer Vollendung entgegengehenden Pacific-Bahn durch die von allen Seiten vorschreitende Civilisation erdrückt zu werden, scheint die Stämme zu einem letzten Widerstandsversuche zusammengetrieben zu haben.

Nachrichten aus Halle.

Zu unserem Schlussberichte über das hiesige Universitäts-Festcommerz müssen wir, um der historischen Wahrheit gerecht zu werden, noch bemerken, daß der durch das Programm bestimmte allgemeine Festcommerz in der „Weintraube“ eine bedauernde Störung erlitt. Amulturnarische Scenen fanden Statt, in Folge deren der größte Theil der Festgenossen der überdies nicht ausreichenden Saal verließ, um in anderen Räumen die Feyer zu beschließen. Leider! wiederum ein Beitrag zu der Geschichte von der deutschen Uneinigkeit, die durch den bessern Geist der Neuzeit hoffentlich immer mehr und mehr ihr Correctiv empfangen wird. Abgesehen von dieser größeren Störung war das Total-Ergebnis und der Total-Eindruck unseres Universitäts-Jubiläum's so glänzend und befriedigend, und die Führung des Ganzen durch den Rector der Fredericiana, Prof. D. Benschlag, so bedeutungsvoll gelungen, daß die letzten Worte unseres Schlussberichtes ihre volle Geltung behalten.

Leipziger Illustrirte Zeitung.

Wöchentliche Nachrichten über alle Zustände, Ereignisse und Persönlichkeiten der Gegenwart, über Tagesgeschichte, öffentliches und gesellschaftliches Leben, Wissenschaft und Kunst, Musik, Theater und Mode.

Jeden Sonnabend eine Nummer von 16 dreispaltigen Foliosseiten. Mit jährlich über 1000 in den Text gedruckten Abbildungen.

Dieses seit einer langen Reihe von Jahren bestehende Blatt erhält sich fortwährend in anerkennenswerthester Weise, namentlich auch in Bezug seiner artistischen Leistungen, auf der Höhe der Zeit und verdient mit Recht die weite Verbreitung, deren es sich erfreut. Ueberdies ist der Preis — 2 Thaler für das Quartal — ein ungemein billiger. Wir wünschen demselben auch in dem bevorstehenden neuen Vierteljahrs-Abonnement einen recht bedeutenden Leserkreis.

Bekanntmachungen.

JANUS.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Der Rechenschaftsbericht pro 1866 ist erschienen und bei den betreffenden Agenturen gratis in Empfang zu nehmen
Derselbe ergibt folgende Resultate.

Ultimo 1866 waren in Kraft:		
14,937 Lebens-Versicherungen mit		23,849,135. —
249 Pensions- und Leibrenten-Versicherungen mit jährlichen		67,344. 14. —
Die Einnahme in 1866 betrug:		
an Prämien- und Kapital-Zahlungen		795,437. 5. 9
an Zinsen		155,220. — 9
Für Sterbefälle waren zu bezahlen in 1866		450,280. —
Seit Gründung der Gesellschaft zahlte dieselbe überhaupt für Sterbefälle		2,871,655. —
Die Reservefonds der Gesellschaft betragen ultimo 1866		3,218,042. 5. —
In Hypotheken waren angelegt		2,335,693. 2. 3
Grundkapital der Gesellschaft		1,000,000. —

Prospecte, Antragsformulare und jede gewünschte weitere Auskunft werden ertheilt:

in Altleben a/S. bei Herrn	H. N. Fr. Schmidt,
Bitterfeld	F. Koenigl,
Sönnern	M. F. Klingenberg,
Delitzsch	J. E. Schumann,
Halle a/S.	H. Karmrodt,
Merseburg	H. S. Keil,
Raumburg	M. Knapp,
Querfurt	F. C. Geißler,
Rossla	E. Bernsdorf,
Wiehe	F. N. Franz Fischer,
Zeitz	H. S. Nausch,
Zörbig	M. Hofe,
	M. Wilberg

und bei dem General-Agenten **Fr. Müller** in **Halle a/S.**

Mein Kopf wurde bei Königgrätz durch einen Granatplitter lädirt und verlor ich demzufolge mein Haar gänzlich. Ein Kaufmann, der das Lazareth öfters besuchte, gab mir wiederholt eine Flasche **Voorhoof-geest** †), welchen er zum Verkauf hatte, um die kahlen Stellen einzureiben. Nach dem Gebrauch der zweiten ganzen Flasche hatten wir allezeit die Freude, den ganzen Kopf mit einer Menge kleiner Haare bedekt zu sehen, dieselben haben jetzt so zugenommen, daß mein Kopf schon wieder ganz mit Haaren bedekt ist, was ich der Wahrheit gemäß hiermit bescheinige.

Gebaulen, 3. Januar 1867.

Hering, Kanonier 6pfd. Batterie Nr. 4, jetzt Hausknecht in Seehausen.

†) a Flasche 15 Gr., halbe Flasche 8 Gr. in Halle bei **Helmbold & Co.**, Altleben: **Franz Meise**, Bitterfeld: **J. G. Schenk**, Döben: **Ernst Schulze**, Eisleben: **Anton Wiehe**, Eilenburg: **E. Gersbach**, Mansfeld: **Hohenstein**, Merseburg: **G. Licht**, Raumburg: **C. F. Schulze**, Wettin: **Bruno Knaut**, Weissenfels: **C. A. Günther**.

Geschäfts-Verkauf.

Ein großes Haus in Erfurt an guter Lage, mit frequenter Conditorci und dem dazu gehörigen Inventar ist wegen Aufgabe des Geschäfts aus freier Hand zu verkaufen. Die Uebernahme kann zu jeder Zeit stattfinden.

Francirte Briefe werden erbeten in der Conditorci von **L. W. Raempf** in Erfurt.



Mein im v. J. am Bahnhof Erfurt neu erbautes Hotel ist preiswürdig mit 2-3000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen, auch kann dasselbe pachtweise abgelassen sein. Darauf Reflektirende wollen sich franco an mich wenden.

R. Koch, Allerheiligenstraße in Erfurt.

Gutverkauf eine halbe Stunde von Burzen, mit 46 Morgen Feld incl. 6 Morgen guten Wiesen, vollem Inventar und der diesjährigen Erndte und Vorräthen unter günstigen Bedingungen.

Auch kann ein größeres oder ein kleineres Gut in Tausch genommen werden.

Alles Nähere ertheilt gegen portofreie Briefe **C. M. Sohn** in Eilenburg.

Eine in der schönsten Gegend Sachsens bei Burzen belegene Wassermühle mit 3 Mahlgängen und bedeutender Dekonomie, neu gebaut, ist mit wenig Anzahlung Verhältnisse halber billig zu verkaufen; auch könnte ein junger Mann, der vielleicht 4 bis 5000 \mathcal{R} . Vermögen hat, einheirathen, wenn derselbe auch nicht Müller ist. Weitere Auskunft giebt **H. S. Thater** in Burzen. Briefe bitten franco.

Vorteilhafter Kauf!

Ein großes Gasthaus, 3 Stunden von Leipzig, an sehr frequenter Landstraße gelegen, mit ca. 200 Morg. Felder u. Wiesen, guten Gebäuden, sowie lebendes und todes Inventar, soll ertheilungshalber sofort verkauft werden. Forderung nur 30,000 \mathcal{R} . mit geringer Anzahlung. Nähere Auskunft ertheilt der Gutsbesitzer **Gottl. Aug. Borewig** in Reudnitz bei Leipzig.

Hausverkauf in Zeitz.

Das hier am Neumarkt neuerbaute Wohnhaus Nr. 18 mit 10 heizbaren Zimmern, 1 schönen Laden mit Comptoirküche, 3 Küchen, Kammer, Hof und Kellerräumen, c. ist unter annehmlichen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Kaufslustige erfahren das Nähere hierüber auf frankirte Briefe oder mündlich im Hause.

Zeitz, den 23. Juni 1867.

C. C. Günther.

Die Pachtung des Rittergutes Vogelsberg ist von Johanni d. J. ab auf fünf Jahre zu verlehren, auch ist Verpächter nicht abgeneigt, die Pachtzeit zu verlängern. Das Gut liegt eine Stunde von Ellsted a., hält 520 Magd. Morgen, ist separirt, hat ausgezeigten Boden u. fast sämmtliches Areal liegt am Posthor.

Garantie für reine Cacao und Zucker!

Vorzügliche Chocoladen

aus der Dampf-Chocoladen- und Zuckerverfabrik des Königl. Hoflieferanten Herrn **Franz Stolwerck** in Cöln a/Rhein empfehle zur gefälligen Abnahme bestens.

Alsleben. **C. Kolbe**, Apotheker.

Gebauer-Schweicksche Buchdruckerei in Halle.

Ein junger Mensch v. außerb., dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht noch 1. Juli als **Kutscher** oder **Hausknecht** Stellung durch Frau **Schmeil**, kl. Sandberg 10 b.

Lüchtige Köchinnen u. Hausmädchen weist nach Frau **Schmeil**, kl. Sandberg 10 b.

Gesuch.

Ein Mann in gesetzten Jahren, unverheirathet, der längere Jahre in einem der größten Etablissements für Zuckerrfabrikation als Techniker und Maschinenmeister fungirte und das Zuckerkochen, sowie alle Branchen in diesem Fache gründlich kennt, auch mit Anlage von Gaseinrichtungen vertraut ist, sucht als Inspektor oder Faktor in einer Zuckerrfabrik zur nächsten Campagne Stellung. Gefällige Offerten franco unter Chiffre **R. M. No. 100. Halle a/S. poste rest.**

Musiker-Gesuch.

Ein Clarinetist kann Condition erhalten unter annehmbaren Bedingungen in Zörbig.

G. Kiel, Stadtmusikus.

Großes Gartenfest und Italienische Nacht.

Sonntag den 30. d. M. von Nachmittags 3 Uhr ab **großes Extra-Concert mit Gesangsaufführungen.**

Abends im festlich decorirten Salon **Ball**, im Garten bei prachtvoller Illumination u. Feuerwerk Concert. **Löberitz. Franz Ohme.**

Schützenfest in Gröbzig.

Das diesjährige **Haupt- und Königs-schießen** wird in den Tagen vom **30. Juni bis 2. Juli** abgehalten. Es ladet hierzu ergebenst ein **Der Vorstand.**

Verloren.

Wahrscheinlich auf dem Wege von der Ulrichsstraße über die Promenade nach dem Hotel „Stadt Hamburg“ am Freitag den 21. d. ist ein gold. Siegelring mit grünem Stein, eingravirtem Wappen verloren worden. Abzugeben gegen 5 Thaler Belohnung in der königl. Reitbahn, große Ulrichsstraße Nr. 33. — Vor Ankauf wird gewarnt!

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

Halle, den 23. Juni 1867.

Dr. Nosalsky.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Emilie** mit dem Gutsbesitzer Herrn **Fritz Becker** in Steudten beehren wir uns hierdurch Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 23. Juni 1867.

Felgner und Frau.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott gefallen, am 20. d. Mts. meinen theuren Mann, den Pastor **Paul Richard Vogel** zu Dognitz im Kreise Siegenrück durch einen plötzlichen Tod nach erst dreijähriger Amtsführung zu sich zu nehmen. Er wolle sich meiner und meiner 2 verwaisen Kinder erbarmen. Freunden und Bekannten theile ich diese Trauerkunde nur auf diesem Wege mit.

Hedwig Vogel.

Todes-Anzeige.

Schon wieder hat es Gott gefallen, uns unsere zweite Tochter **Bertha Hädicke**, Tochter des Tischlermeisters **Hädicke** zu **Leicha**, am Herzschlag den 23. Juni früh 10 Uhr zu sich zu rufen. Wer die Dahingeshiedene kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Die trauernden Eltern und Schwester **Auguste Hädicke.**

Telegraphische Depeschen.

München, d. 22. Juni. Die „Bayerische Zeitung“ veröffentlicht die in den Hauptbestimmungen bereits bekannte Zollvereinbarung vom 4. Juni und das zwischen dem Ministerpräsidenten Grafen von Bismarck und dem Bayerischen Ministerialrath Grafen v. Tauffkirchen am 18. Juni in Berlin unterzeichnete Protocoll. In dem letzteren wird festgesetzt, daß Bayern in der Staatenvertretung 6 Stimmen führen soll. Preußen wird bei Abschließen von Handelsverträgen mit Oesterreich und der Schweiz die angrenzenden Vereinsstaaten zur Theilnahme an den Verhandlungen einladen. Preußen und Bayern werden dahin wirken, daß die betreffende Vertretung der Bevölkerung den Namen „Zollparlament“ erhält. Dieses Zollparlament soll seinen Geschäftsgang durch eine selbstständige Geschäftsordnung regeln und sein Präsidium und seine Schriftführer selbstständig wählen. Preußen wird auch ferner Beamte aus den Süddeutschen Vereinsstaaten bei der Controle über Erhebung und Verwaltung der Zölle verwenden.

Darmstadt, d. 22. Juni. Die erste Kammer genehmigte in heutiger Sitzung einstimmig den Eintritt Nordhessens in den Norddeutschen Bund. Der Fürst von Hessen-Kassel und Graf Erbach erklärten, ihre Zustimmung nur nachbedingungen zu geben und behielten sich vor, bei veränderten Verhältnissen den Wiederaustritt aus dem Bunde zu beantragen.

Florenz, d. 21. Juni. Die Deputirtenkammer hat den Antrag der Commission, auf die Staatsrente eine Steuer von 8 Prozent zu legen, verworfen.

Florenz, d. 22. Juni. Zum Referenten der Commission für das Kirchengütergesetz wurde Abgeordneter Ferraris ernannt. Die „Dionione“ meldet: Die Commission werde vorschlagen, die Regierung zur Emission von Grundobligationen zu ermächtigen, welche innerhalb einer bestimmten Periode durch den Ertrag der Kirchengüter selbst zu amortisiren wären. Die Emission würde zur Hälfte mittelst öffentlicher Subscription im Inlande, zur Hälfte durch Abschluß mit inländischen Creditinstituten oder ausländischen Bankhäusern zu decken sein. Die Commission wünsche jedoch, in Anbetracht der ungünstigen Bedingungen, unter welchen die Emission voraussichtlich im gegenwärtigen Zeitpunkt stattfinden müßte, die ganze Operation aufgeschoben, bis durch Votirung der neuen Auflagen der Staatsfinanzen eine Mehreinnahme von 80 Millionen Lire gesichert sein werde.

Paris, d. 21. Juni. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde beschlossen, das Budget als ersten Gegenstand auf die nächste Tagesordnung zu setzen. Wie der Staatsminister Rouher verheißt hat, sollen die Gesetze, betreffend die Presse, die Armee-Reorganisation und das Vereinsrecht, jedenfalls im Monat November zur Berathung kommen. Der Minister äußerte, daß das Heeresgesetz für die Regierung von großer Bedeutung sei, nicht wegen angeblicher Kriegsergüsse, sondern weil es ein Grundgesetz für die Armee werden sollte; wegen der Festschließung des nächsten Contingents müsse es möglichst bald votirt werden.

Paris, d. 23. Juni. In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers brachte der Deputirte Morin, unter Billigung des Hauses, die Ausführung des Prager Friedens, soweit derselbe Dänemark betrifft, zur Sprache. — Die Deputirten Morin und Piccioni haben eine Subscription zu Gunsten derjenigen schleswigschen Familien eröffnet, deren Mitglieder ausgewandert sind, um sich der preussischen Dienstpflicht zu entziehen. — Zu Ehren des Herzogs von Koburg findet heute in den Tuilerien ein Galadiner statt.

Brüssel, d. 23. Juni. Ein von Seward an die amerikanische Gesandtschaft in Wien adressirtes und von der letzteren an den belgischen Hof übersandtes Telegramm bestätigt, daß Kaiser Maximilian nach Europa unterwegs ist. Die Verbannung ist gegen ihn ausgesprochen.

Warschau, d. 22. Juni. Die Kaiserin verließ Warschau heute Abends 5 Uhr, um die Reise nach dem Süden fortzusetzen. Der Kaiser reiste um 8 1/2 Uhr per Extrazug nach Petersburg weiter. Zahlreiches Publikum begleitete die Abreise der Allerhöchsten Herrschaften mit Vivatrufen.

London, d. 21. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiderte Lord Stanley auf eine Interpellation Monts, daß die Schilderungen des revolutionären Regierungs-Ausflusses in Randia von den Seitens der Türkischen begangenen Grausamkeiten wahrscheinlich übertrieben und keineswegs durch Consularberichte bestätigt seien. — Houghton wird in der Sitzung am nächsten Dienstag von der Regierung weitere Erklärungen über die Tragweite der Luxemburger Garantie verlangen.

Konstantinopel, d. 21. Juni. Der Sultan hat heute, begleitet von Fuad Pascha, dem Französischen Botschafter Bourée, einem großen Gefolge und zahlreicher Nobelpolizei, die Reise nach Paris angetreten. Die Worte hat von der Hellenischen Regierung die Abberufung der Griechischen Consuln in Larissa und Gallipoli verlangt mit dem Bemerkten, daß im Weigerungsfalle denselben das Exequatur entzogen werden würde.

Oesterreichische Monarchie.

Brünn, d. 20. Juni. (N. Fr.-Bl.) Die panlawistische Saat, die Herr Rieger und Genossen in jeder Rede in Moskau ausgestreut, ist durch die Czechischen Journale und Sendboten in unser Land geschleppt worden; das Volk der Mährischen Slawen, die bis zur Erschöpfung der Hirngespinnste des Czechischen Führers im Frie-

den mit den Deutschen als Oesterreicher gelebt hatten, wird auf einmal erschüttert. In dem Orte Droubek bei Zobitischau fand kürzlich eine Versammlung von mehr als tausend Slawischen Bauern statt, die sich mit Moskau beschäftigten. Die gehaltenen Reden waren deartig, daß sie mit den schärfsten und inhaltsschwersten Paragraphen des Strafgesetzes in Collision kommen. Man sagt mir, daß in einem andern Orte eine noch stärker besuchte Versammlung stattgefunden hätte, aber der Ort wurde nicht genannt. Gewiß ist, daß in Droubek ein Notar geäußert hat, daß die Versammlung noch immer nicht die rechte sei, daß die Slawen sich in noch größeren Massen zusammen thun müssen. „Rusland“, „Russisch“, das sind die Worte, die in diesen Versammlungen ohne die geringste Scheu in einem nicht mißzuverstehenden Sinne ausgesprochen werden. Das Volk wird fanatisirt für eine Sache, die es nicht versteht und deren Tragweite es nicht begreift. Die Scenen bei Droubek sind nur ein Vorpiel; ich weiß bestimmt, daß man die alljährlich stattfindenden kirchlichen Feste am Welehrad zu einer großartigen Slawischen Massendemonstration machen will, die in voller Harmonie mit Moskau sein und der Welt beweisen soll, daß Herr Rieger und seine Landsleute in der Russischen Hauptstadt genau die Gesinnungen der Oesterreichischen Slawen ausdrücken. Wir sind es hier zu Lande gewohnt, den Klerus mit den Nationalen Hand in Hand gehen zu sehen; die Erscheinung wiederholt sich jetzt. Ein bekannter geistlicher Agitator, der im Mährischen Landtage seinen Sitz hat, kündigt bereits eine Rundfahrt an.

Frankreich.

Paris, d. 22. Juni. Die vorgefrigte erste Vorstellung des Hernani von Victor Hugo im Theatre Francaise steht in der Geschichte der französischen Theater jedenfalls einzig in ihrer Art da. Der Zuschauerraum war ganz überfüllt, kein Plätzchen frei, und selbst das Parterre war mit den feinsten Herren und Damen angefüllt. Die ganze feine Welt von Paris, die ihre Plätze mit Gold aufgewogen hatte, füllte einen Theil der Logen; die Prinzessin Mathilde und die Großfürstin Marie von Rußland befanden sich in der kaiserlichen Loge, und in der ihr gegenüber liegenden der Prinz und die Prinzessin Napoleon. So lange das Stück währte, hielt auch die Huldigung an, welche man Victor Hugo bereitet. Kaum war der Vorhang in die Höhe gegangen, so ertönten von allen Seiten des Zuschauerraumes so formidabile „Vive Victor Hugo!“, daß man kaum sein Wort verstehen und die Schauspieler über zehn Minuten warten mußten, ehe sie ihr Spiel beginnen konnten. Jede hervorragende, jede etwas anzügliche Stelle rief sofort wieder neuen Beifallssturm hervor, und wenn die Schauspieler nach den Befehlen der Theater-Censur einige zu starke Prosaen mobilisirten oder gar wegließen, so verlangten Hunderte von Stimmen den ursprünglichen Text mit einem solchen Lärm, daß die Spielenden genöthigt waren, dem Willen des Publikums nachzukommen. So ging es fort bis zum Schlusse des Stückes, und als dasselbe beendet war, ertönten von allen Seiten donnernde Hochs auf Victor Hugo.

Das „Siecle“ macht über den aus Berlin auf telegraphischem Wege gemelbeten Beitritt Baierns zum Zollvereine folgende Bemerkung: Man hatte geglaubt, Baiern werde zaubern, in eine Verbindlichkeit einzugehen, die es dem Nordbunde halb annectirt. Kraft des Schutz- und Trugbündnisses hängt es bereits militärisch vom Könige von Preußen ab. Der Vertrag für den Zollverein öffnet seinen Deputirten das Nordparlament, was die Handels- und Steuerangelegenheiten betrifft. Die Theilung Deutschlands in zwei Conföderationen wird nicht einmal einen Anfang der Realisation erleben. — Die „Opinion Nationale“ äußert: Man hat viel Lärm gemacht von dem Jögern Baierns, den provisorischen Vertrag der Zollvereinigung, mit anderen Worten der Annexion an Preußen, zu unterzeichnen, welcher Hessen, Baden und Württemberg beizutreten sich bereit hatten. Einige Mätker meinten sogar, daß hinter dieser Verzögerung eine hartnäckige Weigerung versteckt war. So ist also eine große Frage geregelt. Süddeutschland wird seine Deputirten nach Berlin schicken, und die Annexion kann als eine vollendete Thatfache betrachtet werden.

Rouher hat heute Morgen von einem seiner Privat-Agenten in New-York das lakonische Telegramm erhalten: „Maximilian ist nach Europa abgereist!“ Auf anderem Wege hat man jedoch noch keine Bestätigung dieser Nachricht erhalten. In Regierungskreisen ist man höchlich verstimmt durch eine Proklamation, welche Maximilian noch von Queretaro aus erlassen hat und die dem Kaiser Napoleon die bittersten Wahrheiten ins Gesicht sagt, ihm gleichsam den Fehdehandschuh hinwirft. Die „Times“, welche einen telegraphischen Auszug aus diesem Document enthalten soll, ist heute aus diesem Grunde auf dem Ministerium des Innern mit Beschlag belegt worden.

Aus der Provinz Sachsen.

— Unsere Zuckerindustrie hat auf der großen Weltausstellung zu Paris, wie in den früheren Jahren zu London, abermals glänzende Triumphe gefeiert und die hohe Stufe ihrer Hervorkommnung damit aufs neue documentirt. Nach einer Mittheilung der „Bern. Ztg.“ sind folgenden Zuckerfabriken der Provinz Sachsen Auszeichnungen zuerkannt: die goldene Medaille: den Zuckerfabriken W. Hennige in Magdeburg, Wrede u. Klamroth in Halberstadt, Bennede, Hecker u. Co. in Staßfurt (für Raffinade); die silberne Medaille: den Zuckerfabriken C. L. A. Fischer in Salze, Rimpau in Schlanstedt, A. L. Sombart u. Co. in Emsleben (Rohzucker); die broncene Medaille: den Zuckerfabriken C. A. Maquet in Magdeburg, Baumann u. Maquet in Buchau, G. L. Bank in Mel-

tendorf, Trleber und Barleber Zuckerfabrik. Die officielle Preisvertheilung am Ausstellungspalace zu Paris wird erst am nächsten 1. Juli vor sich gehen.

Halberstadt, d. 21. Juni. Bei der heute stattgehabten Erzwahl eines Abgeordneten für unsern Wahlkreis an Stelle des verstorbenen Kreisrichters Wolff erhielt von 377 Stimmen der Candidat der liberalen Partei, G. Strube in Ummendorf 248 und kein Gegencandidat, Oberamtmann Blomeyer in Hornburg, 129 Stimmen. Somit ist Ersterer neben Herrn Regierungsrath Seubert Vertreter des Wahlkreises Halberstadt-Scherleben-Bernigerode im Abgeordnetenhaus.

Halberstadt, d. 20. Juni. Seit einigen Tagen sind hier Erkrankungen an Trichinen in großer Ausbreitung vorgekommen. Aus der Cigarrenfabrik von Lindau und Winierfeld, so berichtet die „H. Z.“, sind vorgestern 10, gestern 8 Arbeiter erkrankt, in einer Familie ist der Vater, der Sohn und die Schwägerin erkrankt, in einer Straße liegen 40 Personen darnieder, alle in der Nähe der Woort, also ist es erwiesen, daß die Schuld dem Schmelzer Dickert (Firma L. Eber) zuguschreiben ist. — Das hiesige „Int.-Blatt“ schreibt: Die Trichinenkrankheit hat hier eine nicht geahnte Dimension angenommen. Nach den eigenen Aussagen eines hiesigen Arztes hat derselbe allein 46 Trichinenkranke in Behandlung und wie uns so eben versichert wurde, hat man in einem einem hiesigen Einwohner entnommenen Stückchen Muskel viele Trichinen gefunden.

Naumburg, d. 18. Juni. Das Lebergeschäft der diesjährigen Peter-Paulmesse hier selbst ist im Allgemeinen besser ausgefallen, als man erwartet hatte. Es war sehr viel Waare am Plage, namentlich aus der Rheinprovinz, Westfalen, Thüringen (Helmholtz zu Mühlhausen), Anhalt und Leipzig, welche Stadt wiederum durch die Leberhandlung von F. Weinold u. Lange vertreten wurde. Nach Rippschleider war große Nachfrage und bezahlte man diese Waare das Pfund mit 12 Sgr., bessere Qualität mit 17 Sgr.; 1 Str. eschweyer Sohlleder kostete 35 — 40 Thlr., siegener Sohlleder 45 — 50 Thlr.

Am 16. d. beging in Sterben bei Schraplau der Kossath Dize und seine Ehefrau geb. Köcher unter herzlichster Theilnahme der dortigen Einwohner die Feier der goldenen Hochzeit. Nachdem die Gemeinde durch Glockengeläute zur Kirche gerufen, wurde die nothmalige Einsegnung des Heiratsbundes an den würdigen Eheleuten von dem Ortsprediger vollzogen, welcher dem Jubelpaare zugleich im Auftrage der Königin Elisabeth eine Prachtbibel, mit den Bildnissen des Königs Friedrich Wilhelm IV. und der Königin Elisabeth geschmückt, als Geschenk überreichte. Ein Festmahlsvereinigte die Familie mit den nächsten Verwandten und beschloß die schöne Feier. Von den vom Jubelpaar erzeugten 14 Kindern sind noch 9 am Leben; 8 davon, welche zum größten Theil verheirathet und an verschiedenen Orten zerstreut leben, waren zur Verherrlichung des Festes mit ihren 10 Kindern erschienen.

Kinderpest.

Nach einer uns zugehenden amtlichen Mittheilung sind weder in Barchfeldtwald, Kr. Erfurt, noch in Wendehausen, Kr. Mühlhausen, weitere Erkrankungsfälle vorgekommen. Auch in den übrigen infizierten Distrikten sind die zur Unterdrückung der Kinderpest getroffenen Maßregeln von solchem Erfolge gewesen, daß von der Fortdauer der ergriffenen außerordentlichen Vorkehrungen abgesehen und die Abberufung des Landrath von Davier, welchem die Ueberwachung der Ausführung der Sicherungsmaßregeln in dem ganzen Bereiche des infizierten Gebietes übertragen war, hat erfolgen können. Die Uebersperrung u. d. Beobachtung der einzelnen ergriffenen Orte bleibt bis zu ihrer vollständigen Desinfektion bestehen.

Aus dem Kreise Erfurt, d. 20. Juni. Das hiesige Kreisblatt bringt die nachstehende, vom 15. d. Mitt. datirte, für sämmtliche Distrikten des Kreises Erfurt, mit Ausnahme von Dachwig und Ringleben, gültige Verordnung:

1. Frisches Kind- und Kalbfleisch darf nicht eingeführt werden. — 2. Vieh darf nur eingeführt werden, wenn solches zum Lebensunterhalte dienen und sofort geschlachtet werden soll. In diesem Falle ist aber unbedingt die Erlaubnis des Ortsvorstandes und der Nachweis erforderlich, daß das einzuführende Vieh völlig gesund und die Hegen, wober es kommt, von keiner Seuche inficirt ist. — 3. Der Durchtransport von Kindevieh darf nur unter Zuziehung der königlichen Kreisthierärztes oder dessen Stellvertreters geschlachtet werden, worüber der Vorstand des Viehes eine Bescheinigung erhalten muß, welche letztere auf Erfordern dem Ortsvorstande oder dem controlirenden Beamten vorzulegen ist. — 4. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen, so weit sie nicht nach §. 307 des Strafgesetzbuches vom 14. April 1851 (Gesetzblatt bis zu 1 Jahre resp. von 1 Monat bis zu 2 Jahren) oder §. 25 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 10. v. M. mit einer höheren Strafe belegt sind, werden außer der Confiscation des Fleisches oder Viehes mit einer Geldstrafe bis zu 3 Thlen. oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe geahndet.

Obgleich die Folgen dieser und anderer Maßregeln vielfach bereits sehr störend in den Verkehr eingreifen — das Pfund frisches Kindeviehfleisch ist bis auf 7 Sgr. gestiegen — so wollen wir sie doch gerne über uns ergehen lassen, wenn sie sich als wirksam erweisen.

Die „Weim. Zig.“ schreibt aus Weimar vom 20. d. M.: „In Folge des günstigen Verlaufs der Kinderpest kehren nacheinander die von dem großherzoglichen Contingent entsendeten Truppenabtheilungen in ihre Garnison zurück. Einige derselben sind bereits hier wieder eingetroffen; am 23. d. M. wird auch das zweite Bataillon wieder in Eisenach einrücken, doch bleibt von demselben eine halbe Compagnie vorläufig in Wolmuthshausen zurück. In der nächsten Woche wird auch der Rückmarsch der dem Befehle des Herrn Major Gaudy unterstellten beiden Compagnien angetreten werden; dieselben treffen am 25. d. M. hier ein.“ — Und aus dem Eisenacher Oberlande läßt sich dasselbe Blatt unter dem

19. d. schreiben: „Die Grenzsperrre gegen das Herzogthum Meiningen hat aufgehört und heute wird die größte Compagnie unsres Contingents wieder in Weimar einziehen, nachdem dieselbe gestern bis Bengelsfeld und von da heute nach Salungen marschirt ist, von wo aus die Truppen die Bahn benutzen. Der Verkehr scheint sich jetzt wieder mehr beleben zu wollen; es werden wieder Märkte gehalten und die Handwerker und Handelsleute können ihre Waaren wieder umsehen. Der Viehhandel wird freilich sobald nicht wieder in Schwung kommen; doch läßt sich voraussehen, daß das Princip der Gewerbefreiheit nicht verlassen werde, wenn die nothwendig gewordenen Ausnahmezustände gegenstandslos geworden sind.“

Der Stand der Kinderpest in Oesterreich ist nach den bis 15. Juni d. J. eingelangten amtlichen Berichten folgender: In Mähren hat der im Orte Latein bei Brünn stattgefundene Ausbruch der Seuche eine Weiterverbreitung nicht zur Folge gehabt. Die Seuche ist daselbst erloschen. In Galizien sind nur noch 2 Orte im Hydzowzer und 7 Orte im Rohatynzer Bezirke verheuet. In Ungarn soll die Kinderpest nur noch in 2 Gemeinden des Bekeser und Neutraer Comitates bestehen.

Eingegangene Neuigkeiten.

Wild und Wald. Von Eugen Krüger. Folio. Hamburg, O. Meissner. (Das Beste, was zur Empfehlung dieses meisterhaft ausgeführten Prachtwerkes für Jagd-, Natur- und Kunstfreunde gesagt werden kann, findet in einem Urtheile des berühmten Naturforschers Dr. E. Rehm seinen Ausdruck. Derselbe äußert sich darüber folgendermaßen: „Die Blätter aus Krüger's Prachtwerk „Wild und Wald“ haben mich wahrhaft erfreut. Sie sind Kunstwerke wie ich wenige kenne; denn sie vereinigen mit künstlerischer Auffassung des Gegenstandes den Ernst der Forschung. Man sieht es ihnen an, daß der Künstler nicht allein den Pinsel, sondern auch das Gewehr zu handhaben, daß er nicht bloß zu malen und zu jagen, sondern auch zu beobachten versteht. Ich habe mich durch die künstlerische Behandlung nicht betheuen lassen, sondern jede einzelne der gezeichneten Thiere mit dem lebenden verglichen, jede einzelne Stellung ebenso richtig befunden wie Zeit und Verhältnisse. Krüger's Bilder sind die Ergebnisse einer jahrelangen Beobachtung der Natur selbst und deshalb Wahrheit durch und durch.“ Das Werk besteht aus 22 Blättern in sehr großem Format. Die 1. Ausgabe kostet 16 Thlr., das einzelne Blatt 1 1/2 Thlr., die 2. Ausgabe 12 Thlr., das einzelne Blatt 1 Thlr. Auch Mappen in dem Preise von 3 Thlr. und 1 Thlr. sind dazu käuflich.)

Neuestes Reisehandbuch für West-Deutschland von Heyl und Berlepsch. Illustrierte Ausgabe. Mit 28 Karten, 14 Plänen, 8 Panoramen, 52 Ansichten. (Nr. IX. der Meyer'schen Reisehandbücher.) 8. Hildburghausen, Bibliograph. Institut.

Dieses Buch, Nr. 9 der unter Redaction von Berlepsch herausgegebenen Meyer'schen Reisebücher, ist zugleich der erste Band eines in Angriff genommenen Reisehandbuchs für ganz Deutschland und umfaßt die Rheinlande im ausgedehntesten Sinne, in nicht weniger als 80 verschiedenen Kreisrouten. Es ist ein äußerst umfangreiches Material in diesem Handbuche niedergelegt und trotz des sorgfältigsten Eingehens in die Kleinheiten, für den Reisenden in gerade so wichtigen Details ist die Darstellung doch schönvoll und lebendig. Auch der Geschichte ist die nöthige Aufmerksamkeit gewidmet. Welche große Zahl von Karten, Plänen, Panoramen und Ansichten das Handbuch enthält, ist schon im Titel gesagt und die Ausführung derselben ist durchaus gut.)

Meyer's Hand-Atlas. Zweite und dritte Supplement-Lieferung. Preussen und der Norddeutsche Bund. — Preussische Provinz Hessen. — Franken. — Deutschland, Uebersichtskarte. — Nordwestliches Deutschland. Folio. Hildburghausen, Bibliograph. Institut.

(Eine willkommene Ergänzung zu dem rühmlichst bekannten Meyer'schen Handatlas.)

Shakespeare in deutscher Uebersetzung. Achter Band. König Lear, von W. Jordan. Emblein, von W. Jordan. Wintermärchen, von K. Simrock. Der Sturm, von F. Dingeldey. 8. Hildburghausen, Bibliograph. Institut. Preis 22 1/2 Sgr.

Bibliothek ausländischer Klassiker. 43.—51. Bd. 8. Hildburghausen, Bibliograph. Institut. geb. 48. Bd. Chaucer's Canterbury-Geschichten. Uebersetzt von Wilhelm Herzberg. Preis 13 Sgr. 44. Bd. Shakespeare's Der Liebe Lohn verloren und die beiden Schellen von Verona. Deutsch von Karl Simrock. Preis 14 Sgr. 45. 46. 49. 50. Bd. Manzoni's Die Verlobten. Uebersetzt von E. Schröder. Erster Theil, erste, zweite Hälfte; zweiter Theil, erste, zweite Hälfte. Preis 1 Thlr. 5 Sgr. 47. 48. Bd. Byron's Don Juan. Deutsch von W. Schäffer. Zwei Theile. Preis 13 1/2 Sgr. 51. Bd. Shakespeare's Cymbelin. Deutsch von W. Jordan. Preis 7 1/2 Sgr.

(Das rühmlichst bekannte der interessantesten Uebersetzungs-Unternehmungen wird durch die vorstehend angezeigten Publikationen befördert.)

Moderne Imperatoren. Diskretes und Indiskretes. Aus dem Tagebuche eines politischen Agenten. Zweites Heft. Franz Josef I. gr. 8. Köln, W. H. Verlagsbandl.

Deutschlands Schmach und Deutschlands Ehre. Scenen und Bilder aus den Befreiungskämpfen des deutschen Volkes gegen seinen Unterdrücker. Dem deutschen Volke, insbesondere der deutschen Jugend gewidmet von Heinrich Meißner. Zweite Auflage. 8. Stuttgart, A. Koch. geb. Preis 15 Sgr. Bericht über die Lehramtskandidaten für ermachene Lehrer zur Auszubildung für den kaufmännischen Geschäftszweig und Gewerbebetrieb zu Leipzig. Boran: Die Erziehung der Frauen für die Anforderungen der Gegenwart. Entlassungsrede, gehalten am 16. April 1867 von Dr. W. H. Zimmermann. gr. 8. Leipzig, L. Klein in Commis. geb. Preis 3 Sgr.

Meteorologische Beobachtungen.

28. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Barometer	385,05 Par. L.	383,97 Par. L.	383,26 Par. L.	384,09 Par. L.
Thermometer	4,82 Par. L.	4,86 Par. L.	5,72 Par. L.	5,13 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	78 pCt.	60 pCt.	77 pCt.	68 pCt.
Kufwärme	13,2 O. Rm.	19,0 O. Rm.	15,6 O. Rm.	15,9 O. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 22. Juni.					
Beobachtungsort.	Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgem. Himmelsansicht.	
Stunde.	Par. Lin.	Reaum.			
7 Mege.	Königsberg	387,9	10,5	Windstille.	bedeckt, Nebel.
6	Bethlin	387,7	11,5	NNO, mäßig.	better.
	Bayreuth	389,3	11,8	O, mäßig.	better.
7	Bayreuth (in Schwaben)	339,4	16,8	SW, schwach.	better.
	Petersburg	389,6	16,0	SO, schwach.	better.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 22. Juni. Die mitteren auswärtigen Börsenberichte hatten die heutige Fonds- und Actienbörsen gleichfalls etwas matter gestaltet. Das Geschäft war gering, namentlich in österreichischen Papieren; auch Russen waren heute matter. Italiener still, aber fester. Amerikaner leblos. Preussische Fonds aber bester und meist unverändert. Der Eisenbahnmatt blieb still, nur in Nordbahn, Bergischen, Elna-Windener, Rheinischen fand etwas mehr Geschäft bei sonstiger Frage statt. Wechsel matt bei ziemlichem Verkehr. — Kurs-Liste 75 1/2 bez.; Rumänen 62 Geld.

Berlin, d. 23. Juni. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Wenig Geschäft bei ziemlich feier Haltung. Wir notiren: Franzosen 127 1/4 à 3/8 bez.; Lombarden 107 1/2, bei u. Hf.; Hessische Nordbahn 93 1/2, bei u. Gd.; Köln-Windener 145 bez. u. Gd.; Österreich. Credit-Actien 73 1/2, bei; 1800er Loose 73 1/2, bei; Italienische 5 1/2%ige Anleihe 51 1/2, bei; Amerikaner 78 1/2, Hf.; kurz Wien 81 1/2, bei; Magdeburger Börse vom 22. Juni. Anferdam kurze Sicht 143 1/2, Gd.; Hamburg kurze Sicht 151 1/2, Gd.; Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 56, 24 Hf.; Preuß. Friedrichsd'or 113 1/2, Gd. — Vereinigte Dampfschiff-Stamm-Actien (Zinsfuß 4 1/2%) 95 Gd. Magdeburger Lebzelter Stamm-Actien Lit. A. 4 1/2% 255 Hf. do. Lit. B. 4 1/2% 90 Gd. Magdeburger Lebensversicherungs-Actien 5 1/2% 90 1/2 Gd. do. Hagelversicherungs-Actien 5 1/2% 135 Hf. do. Stadtdobligationen 4 1/2% 98 Hf. Allgem. Gas-Actien 4 1/2% 89 Hf.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 22. Juni. Weizen — Roggen — Gerste — Hafer — Kartoffelspiritus, 8000% Kales, loco ohne Faß — Nordhausen, den 22. Juni. Weizen 3 # 10 1/2 Hf. bis 3 # 25 1/2 Hf. Roggen 2 # 25 1/2 Hf. bis 3 # 8 1/2 Hf. Gerste 2 # 5 1/2 Hf. bis 2 # 10 1/2 Hf. Hafer 1 # 10 1/2 Hf. bis 1 # 16 1/2 Hf. Rüböl pr. Etr. 13 1/2, Hf. Leinöl pr. Etr. 13 1/2, Hf. Dreiblind, d. 22. Juni. Weizen der Scheffel à 85 Lb. 3 # 17 1/2 Hf. bis 3 # 25 1/2 Hf. Roggen der Scheffel à 84 Lb. 2 # 25 1/2 Hf. bis 3 # 8 1/2 Hf. Gerste der Scheffel à 70 Lb. 2 # 5 1/2 Hf. bis 2 # 10 1/2 Hf. Hafer der Scheffel à 50 Lb. 1 # 10 1/2 Hf. bis 1 # 16 1/2 Hf. Mohnd, der Etr. à 24 #. Raff. Rüböl, der Etr. à 13 1/2 — 13 3/4 Hf. Rüböl, der Etr. à 13 #. Leinöl, der Etr. à 14 1/2 #.

Seiten der Leipziger Produkten-Börse am 22. Juni notirte Preise a) für 1 Zoll-Centner Del, b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, mit vorertheilt belagertem Preise für 1 Berliner Rüböl verglichen und c) für 100 Preuß. Quart Spiritus, Alles laut Anzeige der vereinigten Commissionäre. Weizen, 168 Lb., braun, loco: nach Qual. inl. Waare 7 1/2 — 7 1/2 Hf. 7 1/2 — 7 1/2 Hf. bz.; ansl. Waare 6 1/2 — 7 1/2 Hf. 6 1/2 — 7 1/2 Hf. bz. (nach Qual. inl. Waare 65 — 90 # Hf., 86 — 88 # Hf. bz.; ansl. Waare 82 — 85 # Hf., 82 — 85 # Hf. bz.) Roggen, 168 Lb., loco: nach Qual. inl. Waare 5 1/2 — 5 1/2 Hf. 5 1/2 — 5 1/2 Hf. bz.; Gallz. Waare 5 1/2 — 5 1/2 Hf. 5 1/2 — 5 1/2 Hf. bz.; ansl. Waare 64 — 66 # Hf., 63 — 66 # Hf. bz.; 65 # Gd.; pr. Juni, Juli 65 # Hf., 61 u. 62 # Hf.; pr. September, October 57 1/2, u. 60 # Hf. Gerste, 138 Lb., loco: nach Qual. inl. Waare 4 1/2 — 4 1/2 Hf. u. bz.

4 # Gd., Gallz. Waare 3 1/2 — 3 1/2 Hf. u. bz. (nach Qual. inl. Waare 62 — 63 1/2 # Hf. u. bz., 48 # Gd., Gallz. Waare 45 — 46 # Hf. u. bz.) Hafer, 98 Lb., loco: nach Qual. 2 1/2 — 2 1/2 Hf. u. bz. (nach Qual. 28 1/2 — 30 # Hf. u. bz.) Mais, 178 Lb., loco: nach Qual. 6 1/2 — 6 1/2 Hf. (nach Qual. 62 u. 64 # Hf.) Raps, 178 Lb., loco: nach Qual. 11 1/2 — 11 1/2 Hf. u. bz.; pr. Juni, Juli 11 1/2 # Hf.; pr. August 11 1/2 # Hf.; pr. September, October 11 1/2 # Hf. Leinöl, loco: 16 # Hf. Mohnd: 11, loco: 23 1/2 # Hf. Spiritus, loco: 21 # Gd.

Beverpool, d. 22. Juni. Baumwoll: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhiger Markt. Middling Amerikanische 11 1/2, middling Orleans 11 1/2, fair Dhollerah 9, good middling fair Dhollerah 8 1/2, middling Dhollerah 8, Bengal 7 1/2, good fair Bengal 7 1/2, New Comra 8, Pernam 12 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 23. Juni Abends am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll, am 24. Juni Morgens 5 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Merseburg am 22. Juni Morgens 4 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 22. Juni am neuen Pegel 6 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 22. Juni — Elbe 6 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachrichten

über die zu Magdeburg die Schleuse passirten beladenen Rähne.

Aufwärts: Den 21. Juni. D. Sander, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — E. Weber, Rantholz, v. Spandau n. Halle. — W. Schmar, desgl. — K. Wiermann, Cuanz, v. Hamburg n. Halle. — E. Fretzl, desgl. — E. Sumpf, Steinbohn, v. Hamburg n. Bückau. — Den 22. Juni. G. Volze, Steinbohn, v. Hamburg n. Calsmünde. — Chr. Zimmermann, Bretter, v. Spandau n. Halle. — Chr. Dimmer, desgl. — Wenzlau, Bretter, v. Spandau n. Bückau. — E. Hartkopf, Stabholz, v. Spandau n. Halle. — Fr. Klaus, Schwefel, v. Hamburg n. Dessau. — A. Wurm, Stabholz, v. Spandau n. Halle. — W. Winter, zwei Rähne, Rughölzer, v. Spandau n. Halle. — G. Clemens, Güter, v. Hamburg n. Dessau. — D. Grunert, Bretter, v. Berlin n. Schönebeck. — E. Hertel, Rughölzer, v. Berlin n. Bückau. — H. Ackermann, Bretter, v. Döberitz nach Halle. — Chr. Zimmermann, desgl. — Fr. Meinecke, desgl. — Fr. Kramer, Rughölzer, v. Spandau n. Bückau. — W. Peter, Güter, v. Sietzin n. Halle. — E. Krämer, Stiekgut, v. Hamburg n. Halle.

Niederwärts: Den 21. Juni. Chr. Schmielau, Braunfohlen, v. Aufsig n. Magdeburg. — F. Weig, 2 Rähne, Wörke, v. Aufsig n. Brandenburg. — Fr. Hentchel, Weizen, v. Dresden n. Hamburg. — Den 22. Juni. — Fr. Andrea, Stiekgut, v. Dresden n. Magdeburg.

Am 21. Juni passirten die Schleue zu Brandenburg.

Aufwärts: Röhme, 3 Stück Pontons, v. Brandenburg n. Altleben. — Gasi, leer, v. Barb n. Altleben. — Schelbis, Steinbohn, v. Hamburg n. Brandenburg.

Niederwärts: Feige, Regelfeine, v. Altleben n. Lohbeim. — F. Hesse u. Emmer, Gypsfeine, v. Altleben n. Schönebeck. — Dehne u. Zehnke, Gypsfeine, v. Altleben n. Spandau. — Pfaffenberg, Ebnorde, v. Merseburg n. Borsdorf. — Wilke, Sump, v. Merseburg n. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreisgericht Eilenburg.
 Das zur Konkursmasse des verstorbenen Deconomie-Antmann Franz Mann gehörige, zu Pehrisch belegene und unter No. 30 Bd. 1 Seite 581 des Hypothekensbuchs von Pehrisch eingetragene Pferdewerk nebst Zubehör, namentlich mit folgenden bei der stattgehabten Separation dazu gekommenen Ländereien:
 a. 1 Plan Feld No. 60 von 187 Morg. 20 □ Ruthen, auf welchem ein **Braunfohlenlager** von 10 bis 12 Fuß Mächtigkeit entdekt worden ist,
 b. 1 vergleichen No. 61 von 12 Morg. 30 □ Ruthen,
 c. 1 Plan No. 62 7 Morg. 28 □ Ruthen Wiese, zweischürig,
 d. 1 Wiese in der Fischgrau bei Eilenburg, circa 2 Morg. 90 □ Ruthen groß, zweischürig,
 abgeschätzt ohne Berücksichtigung des Kohlenlagers auf
 23,376 Th. 13 Gr. 4 S.,
 zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur anzufindenden Taxe, soll
am 26. Decbr. 1867
von Vormittags 11 Uhr ab
 vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Jacobs** an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1 subhastirt werden.
 Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.
Eilenburg, den 10. April 1867.
Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

zu melden, widrigenfalls der Fund dem Finder zugeschlagen wird.
Helbrungen, den 31. Mai 1867.
Königl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.
Dienstag den 2. Juli d. J.
von Morgens 10 Uhr ab
 sollen mehrere Stücke wollene und halbwoollene Kleiderzeuge in verschiedenen Farben, sowie mehrere Stücke Flanell, Futterkattune, ein Rest Leinendrill, mehrere Getreidesäcke, eine Partie wollene Shawls, Double-Jacken etc., welche Gegenstände in verschiedenen Prozessen mit Beschlag belegt worden sind, an hiesiger Gerichtsstelle gegen sofortige baare Zahlung meistbietend verkauft werden.
Wettin, den 11. Juni 1867.
Königl. Kreisgerichts-Commission.
J. A. Doepfer, Gerichts-Actuar.

Im Auftrage des Königlichen Kreis-Gerichts zu Halle soll Sonnabend den 29. Juni Nachmittags 1 Uhr der Nachlass in der Wohnung des hier verstorbenen Steinbrecher **Senze**, bestehend in Möbel, Betten, Kleidungsstücken und Steinbrecherhandwerkzeug, als Bohre, 2 Brechkrangen u. s. w. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Hohenturm, den 20. Juni 1867.
Das Dorfgericht.

Gausverkauf.
 Mein wenige Schritte vor Heiligenstadt prachttoll belegenes herrschaftliches Haus mit schönem Garten, großem Nebengebäude u. Hofraum, welches sich wegen der reizenden Aussicht auf den nur fünf Minuten entfernten Bahnhof (Halle-Casseler Eisenbahn) ganz besonders zu einer Gastwirthschaft eignet, wünsche ich zu verkaufen. Der Garten kann nach Wunsch bedeutend vergrößert werden. Reflectanten wollen sich direct an mich wenden.
Gärtnerbesitzer Otto Storm
 in Heiligenstadt.

Original-Loose 1. Classe Königl. Preuss. Dombau-Lotterie: ganze 3 Thlr. 7 1/2 Gr.; halbe: 1 Thlr. 18 Gr. 8 Pf. zu beziehen durch die Königl. Haupt-Collection von
A. Molling in Hannover.

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine gisfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 und 7 1/2 Gr., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Pörellereien jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.
E. Sonntag,
 Arkanist und Chemiker in Weichselmünde.
 NB. Alleiniges Depot für **Halle** und Umgegend bei **Rob. Müller,** vormals **F. A. Timmler,** Alter Markt Nr. 36.

Gekrönte Preisschrift!
 Im Verlage von **Ernst Reil** in Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, vorrätig bei **Ed. Anton** in Halle, gr. Steinstr. Nr. 8:
Anleitung zur Pflege der Zähne und des Mundes
 nebst einem Anhang: Ueber künstliche Zähne
 von **Dr. W. Suerfen,** Zahnarzt in Berlin.
 Herausgegeben vom Central-Verein deutscher Zahnärzte.
 Vierte neu durchgesehene Auflage. Elegant broschirt. Preis 15 Ngr.
 Mit dieser Schrift, deren günstige Aufnahme in 1 1/2 Jahren vier Auflagen erheischte, empfängt das Publikum eine populäre Darstellung der Pflege und Erhaltung der Zähne, als das Resultat geläuterter Ansichten und Erfahrungen wahrer Sachverständiger. — Die immer lauter werdenden Klagen über die so augenscheinlich sich steigende Verderbnis der Zähne machten es den Vertretern dieser Spezialwissenschaft zur Pflicht, den für das Wohl ihrer Kinder wahrhaft besorgten Eltern und Erziehern diesen zuverlässigen Wegweiser in die Hand zu geben, der schon als **Preisschrift** die Bürgerschaft eines bestimmten Werthes in sich trägt.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bekanntmachung der Herzogl. Hochlöbl. Regierung, Abth. des Inneren und der Polizei zu Dessau vom 22. Mai a. c., nach welcher um die Einschleppung der Rinderpest zu verhindern

- 1) die Abhaltung von Rindviehmärkten, und
- 2) der Handel mit Rindvieh im Umherziehen bis auf Weiteres im Herzogthume Anhalt verboten ist; so untersagen wir hiermit die Einbringung von Rindvieh zu dem am 12. Juli a. c. hieselbst stattfindenden Viehmarkte.

Für Pferde, Schweine u. s. w. bleibt der Markt dagegen offen.

Radegast, den 20. Juni 1867.

Die Polizei-Verwaltung.
Kleyla, Bürgermeister.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obsternte von den auf hiesigen Communiplätzen, sowie auf der Raumburger Chaussee und auf der Lauchaer Straße stehenden Pflaumen und anderen Obstbäumen soll auf den

9. Juli er. Vormittags 10 Uhr an Magistrats Stelle hier unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden, wozu wir Pachtlustige hierdurch einladen.

Freypburg a/U., am 21. Juni 1867.

Der Magistrat.
Zunderer.

4000 \mathcal{R} ., und zwar 2000 \mathcal{R} . zum 1. Juli c., 2000 \mathcal{R} . zum 1. October c., werden auf ein hiesiges Grundstück gegen gute Hypothek gesucht durch den

Fuzisthath v. Madecke in Halle.

Ritterguts-Verpachtung.

Der Rittergutsbesitzer Herr Benzell zu Großwechungen (bei Nordhausen) ist Willens, sein dortiges Gut, enthaltend 476 Morg. Areal incl. 32 Morg. zweischüriger Wiesen, einiger Morgen Gärten und sonst lauter Ackerland unter dem Pfluge, auf 12 Jahre zu verpachten, und habe ich der Endbesitzerzeichneter in dessen Auftrage dazu Licitations-Termin

auf den 8. Juli d. J.

Nachmittags von 3-6 Uhr in meinem Bureau, Ritterstraße Nr. 527, angesetzt.

Die Pachtbedingungen sind auf meinem Bureau einzusehen und werden gegen Erstattung der Copialien von mir mitgetheilt. Zur Sicherstellung des Herrn Verpächters und künftigen Annahmes des Hofinventars sind ca. 10,000 \mathcal{R} . erforderlich. Die Uebergabe kann sogleich stattfinden.

Nordhausen, den 5. Juni 1867.

Der Fuzisthath Berndt.

Die diesjährige Obsternte der zum Rittergute Ultrastedt gehörigen Plantagen soll

Freitag den 28. d. Mts.

Mittags 12 Uhr

öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Die Hälfte der Pachtsumme ist nach ertheiltem Zuschlag sofort zu erlegen.

G. Schelling.

Außer verschiedenen anderen Besitzungen empfehle ich ganz besonders ein veräußertes Rittergut in Dispreußen von mehr als 5000 Morg. Areal, bestehend in 3560 Morg. Ackerland, 542 Morg. Wiesen und 910 Morg. Wald (guter Bestand). An Inventar sind: 66 Pferde, 62 Ochsen, 40 Kühe, 1500 Schafe u. Gebäude neu u. prachtvoll. Brennerei mit 12pferdiger Dampfkrast, Dampfmahlmühle, große Ziegelei, Forstbruch u. Fischerei. Preis 140 mille Thlr. mit 40-50 mille Thlr. Anzahlung. Ferner empfehle ich die Uebernahme eines Pachtgutes mit 10 mille und die Uebernahme einer Domaine mit 15 mille Thlr., ebenfalls in Dispreußen.

Nordhausen a/S., Hôtel Sanssouci.
Dr. Obbarius.

Werschen-Weißenfeller Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Die diesjährige regelmäßige General-Versammlung findet:

Freitag den 19. Juli c. Mittags 1 Uhr im Schumann'schen Garten alhier

statt und es werden die Actionäre zur Theilnahme an derselben hiermit eingeladen. Zur Verhandlung kommen die statutgemäßen Gegenstände, darunter:

1. Geschäftsbericht und darauf bezügliche Vorschläge des Verwaltungsrathes;
2. Decharge der Jahresrechnung;
3. Bestimmung der Dividende;
4. Wahl der Rechnungsrevisions-Commission für das Geschäftsjahr 1867/68;
5. Statutgemäße Erlohwahl für die nach der Anciennität auscheidenden Verwaltungsraths-Mitglieder: Herren Bankier Reinhold Steckner, Salindirektor Bergmann und Rittergutsbesitzer Schneider.

Stimmberichtig sind alle Besitzer von mindestens 5 Stück Actien. Ueber 30 Stimmen kann Niemand abgeben.

Nach §. 18 des Statuts ist vor Eröffnung der General-Versammlung der Besitz der Actien nachzuweisen; am 18. oder 19. Juli c. sind solche im Bureau der Gesellschaft auf Erfordern bis nach beendiger Sitzung niederzulegen.

In den ersten Tagen des Juli c. können Geschäftsberichte im Bankgeschäft des Herrn Reinhold Steckner in Halle a/S. und auf dem Bureau der Gesellschaft hier in Empfang genommen werden.

Weißenfels, den 20. Juni 1867.

Der Verwaltungsrath.
Steckner. Heyland. Zickmantel.

Bilanz.

	\mathcal{R} .	Sgr.	z.
Activa.			
Cassa, Wechsel und Effecten	49,958	13	—
Aussenstände	34,271	4	6
Vorräthe an Kohlen und Waaren auf den Gruben zu den Selbstkosten	60,977	25	—
Vorräthe an Theer und Fabrikate der Fabrik bei Köpsen und der Theerschweleereien ebenso	67,296	10	10
Kohlen-Eigenthum in der Erde zu den Ankaufskosten nach Abschreibung des Werthes der geförderten Kohlen, sowie sonstigen Werthsminderungen	413,059	20	4
Stollen, Anlagen und Vorrichtungen	47,704	29	6
Grundstücke und Gebäude auf den Gruben, Streichplätzen und in Weissenfels nebst Zubehör	88,365	11	8
Maschinen, Utensilien und Materialien ebenda	69,575	10	10
Die Fabrikanlage bei Köpsen nebst Theerschweleereien in Gerstewitz, in Ranthal und in Werschen: Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Apparate, Utensilien, Fassungen, Materialien etc.	233,917	13	—
Summa	1,097,126	18	8
Passiva.			
Actien-Kapital	500,000	—	z.
Creditoren und noch nicht fällige Kaufgelder	475,037	27	1
Reservefond	78,512	29	8
Summa	1,053,550	26	9
Gewinn- u. Verlust-Conto zum Reservefond, zu Tantiemen u. zu Dividende	43,575	21	11
Summa	1,097,126	18	8

Ritterguts-Verkauf.

Ein 1 St. v. d. Berlin-Börlitzer Bahn dicht an einer großen Fabrikstadt und Chaussee belegenes Rittergut mit 825 M. Areal incl. 170 M. Karpenteiche, 250 M. gut besaandenem Forst, 70 M. Wiese, Rest Acker, bedeutender Ziegelei, soll mit der schönen Ernte und sämmtlichem Inventar, 10 Pferden, ca. 30 St. Kühen und Zugvieh u. c. für den überaus soliden Preis von 36,000 \mathcal{R} . mit 10,000 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft werden. Ziegelei und Teiche geben jährlich einen Reinertrag von 1200 \mathcal{R} . Gebäude sind gut, Schloß mit Parkanlagen umgeben. Näheres durch den Gutsbesitzer Zobel in Friedersdorf bei Döbrilugf.

Ein Rittergut,

enthaltend ca. 700 Morgen Feld und Wiesen, habe ich auf 12 Jahr für ein Pachtgelde-Minimum von 2000 \mathcal{R} . pro Jahr zu verpachten Auftrag. Zur Uebernahme sind für Inventar und Caution 6000 \mathcal{R} . erforderlich. Nachweis ertheilt der Agent H. Wiedicke in Delitzsch.

Restaurationen in Leipzig!
Eine große Restauration in der inneren Stadt hat zu verpachten
Carl Schubert,
Leipzig, Reichstraße 13.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obst-Nutzung des Rittergutes Kroßigk soll

Mittwoch den 26. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr

im Gasthose daselbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte der Pachtsumme ist nach erfolgtem Zuschlage sofort anzuzahlen.

Ein Gasthof

auf dem Lande, in Nähe einer großen Stadt, neu massiv erbauten Gebäuden, bequemen Einrichtung, mit über 60 Morgen Acker 1. Bodenklasse in separirten Plänen, vollständigem todtem u. lebendem Inventar, soll preiswürdig bei 7000 \mathcal{R} . Anzahlung Veränderungslos verkauft u. kann sofort übernommen werden. Alles Nähere ertheilt auf Franco-Anfragen der Agent C. F. Weise in Delitzsch.

Lotterie-Anzeige.

Am 29. Juli a. c.

Ziehung der I. Classe 140. Osnabrücker Lotterie, enthaltend 22,000 Loose, darunter 11,350 Gewinne. Originalloose $\frac{1}{2}$ à 3 Thlr. $\frac{7}{8}$ Sgr., $\frac{1}{4}$ à 1 Thlr. 18 $\frac{1}{2}$ Sgr. zu beziehen von

Louis Zehender in Merseburg,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 24. Juni 3 Uhr — Min. Nachm.
Angekommen in Halle den 24. Juni 3 Uhr 15 Min. Nachm.

Berlin, Montag, den 24. Juni. Beide Häuser des Landtags sind heute mit einer Rede des Finanzministers v. d. Heydt geschlossen worden, welche die bereitwillige Verzichtleistung auf einen Theil der bisherigen Rechte des Landtags zu Gunsten der Norddeutschen Bundesverfassung anerkennt, deren Verkündigung nun überall unverweilt gleichzeitig erfolgen werde. Norddeutschland bilde nunmehr einen engverbundenen Staatenverein. Die zum Schutze des deutschen Gebietes bereits gesicherte Nationalgemeinschaft werde nun auch auf das Wirtschaftsleben ausgedehnt, und der Zollverein, dessen Gründung einst den Beginn der deutschheinheitlichen Entwicklung bezeichnete, mit den Lebensbedingungen des Norddeutschen Bundes in Einklang gesetzt werden. Die vertrauensvollen Beziehungen mit den mächtigen Nachbarstaaten gewährten ein gewichtiges Friedensunterpfand.

Italien.

Die Allocution, womit der Papst im Consistorium am Mittwoch die Canonisation des Erzbischofs von Ploze, Joseph Kunczewicz, des Inquisitors Pedro de Arbus und der neunzehn Glaubenszeugen von Sorcum besprach, war kurz, aber bedeutsam, das „Giornale“ sagt: breve e grave. Es sei Aussicht, hieß es darin, daß das große Interregnum der Revolution, die bisher geblüht, kraft der segensreichen Nachwirkungen dieser Saccularfeier für das Heil der politischen und der kirchlichen Gewalten zu einem Abschlusse komme. Die Masse der gährenden Elemente, aus denen es emporwuchs, werde sich, wie ungern auch, in eine neue Ordnung fügen, nachdem ihr böser durch den heiligen Geist besprochen sei. Wenn aber die Kirche jene Glaubenshelden der Ehre der Altäre theilhaftig mache, so gelte diese Erhebung nicht allein ihrem gottgeweihten Leben, sondern sie wolle in und mit der Heiligsprechung zugleich die Verwerflichkeit wider jene Doctrinen und ihre Vertreter vor aller Welt aussprechen, deren feindlichen Schlägen jene unterlagen.

Die Nachrichten aus Neapel und insbesondere aus Sicilien, sind sehr betrübend. Die Cholera macht daselbst große Verheerungen. In Agrigento, einer Stadt von 20,000 Einwohnern, kommen täglich 200 Fälle vor.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Juni. In Birmingham ist die Ruhe gestern nicht weiter geföhrt worden, aber das arme katholische Quartier der Irländer hat für den Angriff der letztern auf das Tabernakel des fanatisch protestantischen Hrn. Murray hart büßen müssen. Keine Scheibe, ja kaum ein Fensterrahmen ist in ihm ganz geblieben. Trotzdem halten die Behörden sich nicht für berechtigt, dem genannten Herrn das Predigen zu verbieten, so daß jeden Tag ein neuer Skandal losbrechen kann. Die Melbung, daß ein Cavalierist erschossen worden sei, erweist sich nachgerade als eine irthümliche. Der Betreffende war nur durch einen Steinwurf beschädigt worden.

Türkei.

Der Wiener „Neuen Freien Presse“ geht aus Kanea vom 7. Juni ein Bericht über die Kämpfe auf Candia zu, dem wir folgende Stellen entlehnen:

Nach allem, was die griechischen Journale über die Operationen Omer-Paschas geschrieben, wird es Ihnen nicht unerwünscht sein, wenn ich Ihnen als unmittelbarer Augenzeuge über die Bewegungen der türkischen Truppen seit der Ankunft des Generalissimus umfassende Nachrichten gebe, welche die im Uebermuth mit weisheitsvoller Schlauheit vorgebrachten Kommandanten der hekenischen Blätter in ihrem wahren Lichte werden beurtheilen lassen. Omer-Pascha mußte sich darauf beschränken, den südwestlich gelegenen District von Spakia, den eigentlichen Heerd des Aufstandes, von der Landseite zu umzingeln, um ihn dann von mehreren Seiten gleichzeitig anzugreifen; es ist das derselbe Plan, den er in beiden montenegrinischen Feldzügen anwendete und durch den er die Erklärung der Anhöhen von Rieka, dem Schlüssel zum Platau von Cetina, erreichte. Diesmal sind die Occupationstruppen folgendermaßen vertheilt: Eine stiegende Colonne bewegt sich von Kanea aus gegen Kerania und Lakos; eine zweite besetzt den District von Apofrona und beobachtet die Festes von Aklypos; eine dritte mandirt von Retimo gegen Mliopotamo. Während diese vorbereitenden Aufstellungen bewerkstelligt werden, haben die türkischen Truppen die feindlichen Abtheilungen, auf die sie getroffen, überall zurückgedrängt; das erste Mal bei Epigliano, Metochi und Plaioglia im District von Kerania; ein zweites Besetzt fand im District Apofrona bei den Dörfern Proserno und Alis-Kamos statt, wo Jimbrakakis die Insurgenten besetzte; ein drittes Gesetzt hatte im District von Retimo bei den Dörfern Episcopi, Platti, Kafellos, Kurna und Archiropollis stattgefunden; alle diese Dörfer wurden mit dem Bajonnet erobert. Eine vierte Division unter dem unmittelbaren Befehle Omer-Paschas, in der Stärke von 8 Infanteriebatalionen, war auf dem Wege von Mliopotamo nach Candia, wo sie sich mit der dortigen Division vereinigen sollte, auf die Bande des Koronos gestoßen, der, geführt auf seine vortheilhafte Stellung, den Weg abzuwehren und die beabsichtigte Vereinigung der beiden Divisionen zu vereiteln suchte. Hier währte der Kampf durch zwei Tage, zuerst bei den Dörfern Perama und Margaritis, später bei Garosfi, Ivo und Anona; auch hier wurden die Insurgenten, wohl nach tapferer Gegenwehr, von allen Positionen verdrängt und gezwungen, sich in das höher liegende Gebirge von Lachit und Mirebolla zurückzuziehen; Omer-Pascha bewerkstelligte seine Verbindung mit der 5. Division und traf die nöthigen Vorkehrungen, um auch in dieser Gegend die Approvisionungscolonnen vor jeder Ueberrumpfung sicher zu stellen. Bei den verschiedenen Gefechten haben die kaiserlichen Truppen nur 12 Mann an Todten und 64 Mann an Verwundeten verloren; von den Insurgenten wurden im Ganzen 192 Tode aufgefunden, die Verwundeten nahmen sie größtentheils mit sich fort. Dies sind bis zum heutigen Tage die einzigen

Kämpfe, welche zwischen den Truppen des Serdar Ekrem und den Insurgenten vorgefallen sind.

Vermischtes.

Die Zahl der Aussteller aus dem norddeutschen Bunde beläuft sich auf der pariser Weltausstellung auf 1993. Unter dieser Zahl befinden sich aber auch die 3 Kollektiv-Ausstellungen, von denen jede nur eine Nummer in der amtlichen Zusammenstellung führt. Die erste derselben ist die Kollektiv-Ausstellung vereinigter Bergwerks-Besitzer, enthaltend Bergwerks- und Steinbruchs-Produkte, mit 159 Ausstellern; die zweite, die Kollektiv-Ausstellung landwirthschaftlicher Erzeugnisse der Provinz Schlesien mit 65 Ausstellern; die dritte, die des Vereins für Rübenzucker-Industrie im Zollverein, an welcher auch badensche Aussteller Theil genommen haben, mit 42 Ausstellern. Es haben sich mithin eigentlich 2258 Aussteller des norddeutschen Bundes bei der pariser Ausstellung betheiltigt. Auf die verschiedenen Gruppen vertheilen sich die Aussteller folgendermaßen: auf die erste Gruppe, Kunstwerke, kommen 114; auf die zweite, Material und Anwendung der freien Künste, 231; auf die dritte, Hausgeräthe und andere für die Wohnung bestimmte Gegenstände, 227; auf die vierte, Kleidungsstücke (einschließlich Gewebe und andere von der Person getragene Gegenstände, 426; auf die fünfte, Erzeugnisse (rohe und bearbeitete) der auf die Gewinnung von Rohstoffen gerichteten Industrien 538, worunter sich die Kollektiv-Ausstellung vereinigter Bergwerksbesitzer befindet; auf die sechste, Werkzeuge und Verfahren bei den gemeinnützigen Gewerben, 329; auf die siebente, Nahrungsmittel (frische oder konservirte) in den verschiedenen Graden der Zubereitung, 207 Bst., worunter sich die Kollektiv-Ausstellungen landwirthschaftlicher Erzeugnisse der Provinz Schlesien und des Vereins der Rübenzucker-Industrie im Zollverein befinden; auf die achte, lebende Erzeugnisse des Ackerbaues und Proben von Einrichtungen und Anlagen zu demselben, 5; auf die neunte, lebende Erzeugnisse und Muster von Anlagen und Einrichtungen für den Gartenbau, 11; auf die zehnte, Gegenstände, welche eigens zu dem Zweck ausgestellt sind, die physische und moralische Lage des Volkes zu verbessern, 19.

— Eisenach, d. 17. Juni. Gestern fand hier der 3. Deutsche Sängertag — die Generalversammlung des Deutschen Sängerbundes — statt, nachdem am 14. und 15. die Beratungen des Deutschen Sängeraussschusses vorangegangen waren. Der Sängertag war, wie wir einem Berichte des „Schw. Merk.“ entnehmen, von über 40 Abgeordneten der Einzelsängerbünde aus allen Gauen Deutschlands besucht. Man war darin einig, daß ein künftiges Deutsches Sängerbundest, für welches übrigens der Festort noch nicht bestimmt werden konnte, viel einfacher als das Dreßdener gehalten werden müsse, und bereite durch die neuen Beschlüsse über den musikalischen Theil, die Festgefänge und den dem Bunde vorzubehaltenden Verlag derselben, das Liederbuch, von welchem eine 2. Lieferung beschlossen wurde, Bürgschaften für ein sicheres Gelingen eines späteren Bundesfestes vor. In seinem jetzigen Bestande umfaßt der Deutsche Sängerbund gegen 60 einzelne Sängerbünde mit etwa 52,000 Sängern.

— München, d. 15. Juni. Heute erzählt man viel von Differenzen, welche zwischen Richard Wagner und der königl. Hoftheaterintendantz bezüglich des „Lohengrin“ ausgebrochen seien. Nach andern wäre es jedoch sogar zwischen dem Könige und Herrn Wagner zu einer sehr entschiedenen Willensäußerung gekommen, welche sich auf die Darstellung des Lohengrin durch Herrn Richatshof bezogen haben soll, an welcher der König das jugendliche Feuer (Herr Richatshof ist bekanntlich schon seit mehr als 30 Jahren ein berühmter Tenorist) und somit neuen Zug der Romantik, mit welchem Sage und Phantasie den „Schwanenritter“ ausstattet, gänzlich vermisst habe und darum diese Partie in anderer Hand wissen wolle. Hr. Wagner habe hierauf Einwendungen versucht, der König sei jedoch bei seiner Willensmeinung zuletzt sogar verblieben, worauf Wagner gestern nach Starnberg zurückgekehrt sei. So erzählt der „Nürnb. Corresp.“ Den Lohengrin wird morgen, wenn inzwischen nicht weitere Veränderungen eintreten, Herr Vogel singen. Im Glaspalaste werden am Montage die Malerarbeiten an den Decorationen zu Wagner's neuer Oper „Der Meistersinger von Nürnberg“ beginnen; die Ausstattung dieser Oper soll an 20,000 Fl. kosten. (Richard Wagner soll bekanntlich nach Luzern abgereist sein. Ein Münchener Correspondent des „Fränk. Kur.“ sagt: „Mit Wagner's Abreise geht das letzte liberale Element in der nächsten Umgebung des Königs. Wagner in die freie Schweiz, Graf Tauffkirchen nach Petersburg, Fürst Hohenlohe mißvergünstigt, verstimmt und ermüdet durch das Schöpfen in's Danaidenfaß, dazu die geheimnißvollen Andeutungen v. d. Hoforden's und Komhard's — es wird alle Tage trüber bei uns in Baiern!“)

— In dem Amtsblatte der „Drap. Sig.“ Nr. 136 findet sich unter Anderem auch folgendes Proöbden von einem beliebigen Amtsschl.: „Joseph Köcher. Vom k. Bezirksamte als Gerichte zu Wegstädt wird über Ansuchen seiner gesetzlichen Erben der am 1. Juli 1785 geborene und seit mehr als 50 Jahre unbekannt wo abwesende Joseph Köcher aus Krzischow hiemit aufgefordert, binnen Jahresfrist von der dritten Einschaltung dieses Edictes in die Zeitung dieses Gerichts oder den zu seinen Händen bestellten Curator Hrn. Franz Richter, Gemeinderath in Krzischow, von seinem Ableben in Kenntniß zu setzen (!!), widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist über neuerliches Ansuchen zu seiner Todeserklärung geschritten werden würde. Wegstädt, 29. April 1867.“ (Also: falls er sich nicht selbst als todt meldet, wird er für todt erklärt werden; daher todt auf alle Fälle.)

— London, d. 20. Juni. Das durch Eisberge zu Schaden gelangte atlantische Kabel (bekanntlich das zulete, im Jahre 1866 verfenkte) befindet sich wieder in diensttauglichem Zustande. Dreizehn Tage, nachdem der Dampfer „Chiltern“ mit den erforderlichen Apparaten die Zehme verlassen hatte, war die Ausbesserung vollendet. Die schadhafte Stelle befand sich genau an dem durch die Wissenschaft bezeichneten Punkte, nämlich 2 1/2 Englische Meilen von Hearts Content, in Neu-Fundland.

[Entwicklung der überseeischen Dampfschiffahrt.] Im Jahr 1819 wagte das erste Dampfschiff, die „Savannah“, die Fahrt über den atlantischen Ocean. Es brauchte 26 Tage, um von Newyork nach London zu gelangen. Weitere 19 Jahre vergingen, bis im Jahre 1838 der „Sirius“ die erste regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen England und den Ver. Staaten von Nordamerika eröffnete. Die erste Fahrt von London nach Newyork dauerte 17 Tage. Im vorigen Jahr, also im 47., nachdem das erste Dampfschiff den Ocean durchkreuzt, und im 28. der Eröffnung regelmäßiger Fahrten zwischen England und den Ver. Staaten, wurden nicht weniger denn 1126 Fahrten von 15 verschiedenen Gesellschaften über das Meer gemacht.

— In einer der letzten Nächte wurden die Bewohner des Stadtviertels St. André in Antwerpen durch die Trommel der Nationalgarde aufgeschreckt. Ein Bambur dieses Corps, welcher Anfälle von Somnambulismus hat, war im Schlafe aufgestanden, hatte seine Uniform angezogen und schlug Rappel durch die stillen Straßen, bis man den dienst-eifrigen Nachwandler anhielt.

Nachrichten aus Halle.

— Zu den Begrüßungen unserer Universität am 20. Juni ist nachträglich zu erwähnen, daß das Carmen, welches im Namen des Gymnasiums zu Eisleben überreicht wurde, vom Prof. Dr. Schmalzfeld daselbst verfaßt ist. Ferner gelangten noch zur Vertheilung an die Universitäts-Angehörigen und Ehrengäste die älteren Wittenberger Statuten, welche, wie erwähnt, Prof. Dr. Dümmler Namens des thüring.-sächsischen Altertums-Vereins in Prachtband überreichte, so wie die von dem Kaufmann Thiele, Besitzer des Bades Wittkind, zur Jubelfeier mit gewohnter Freundlichkeit gewidmeten Erinnerungs-Blätter, welche in Wort und Bild den benachbarten lieblichen Baderort den Festgenossen dauernd werth zu machen bestimmt sind; endlich ein kleines Schriftchen vom Inspektor der Buchhandlung des Waisenhauses, Dswald Herram, unter dem Titel: „Ein Blick auf die Geschichte der Stadt Halle.“

Eingegangene Neuigkeiten.

Illustrirte Kriegs-Chronik. Gedächtnisbuch an den Feldzug von 1866 in Deutschland und Italien. 17.—19. Kfg. gr. Folio. Leipzig, Weber. Preis à Kfg. 5 Sgr.

Bei dem Herausgeben der Gedächtnisbuch des großen preussischen Siegesjahres 1866 machen wir auf dieses vortrefflich ausgeführte Gedächtnisbuch, welches der durch ihre Leistungen an dem Gebiete der Illustration rühmlichst bekannten Verlagshandlung zu größter Ehre gerichtet, besonders aufmerksam. Es liegt nun vollendet vor und eignet sich auch wegen seines sehr billigen Preises zu weitester Verbreitung.

Parlamentstagesbuch. Bericht über die Verhandlungen des ersten Reichstages des norddeutschen Bundes. 5.—9. Heft. Mit Porträts. Preis à Heft 2 1/2 Sgr. Leipzig, Quandt u. Händel.

Wer die Verhandlungen und Beschlüsse des Reichstages in übersichtlich geordnet, doch sachlich vollständiger Weise nebst den dazu gehörigen wichtigsten Actenstücken besichtigen haben will, findet in diesem sorgfältig redigirten und elegant ausgestatteten, überdies noch mit gelungenen Porträts der hervorragenden Mitglieder geschmückten Werke das Gewünschte.

Allgemeine deutsche Real-Encyclopädie für die gebildeten Stände. Con-versations-Lexikon. Erste umgearbeitete, verbesserte und vermehrte Auflage. In fünfzehn Bänden. 97.—101. Hft. gr. 8. Leipzig, Brockhaus. Preis des Heftes 5 Sgr.

Untere Zeit. Deutsche Neuere der Gegenwart. Monatschrift zum Conversations-Lexikon. Neue Folge. Herausg. von Rud. Gottschall. In halbmonatlichen Heften à 6 Sgr. 11. Jahrg. 10. Heft. Inhalt: Hannover's letzte Tage (1864 bis 1866). Nordamerikanische Wahlhalla. Von Rud. Dehn. Ulfesses Sibney's Genat. Zweiter Artikel. Ein Pariser Kupferstecher. Von Rud. Gottschall. Chronik der Gegenwart: Nekrolog: Erzherzog Stephan. — Arrien François Ceranis. — Christian Laurent's Kellermann. Literarische Revue. gr. 8. Leipzig, Brockhaus.

Gelehrte Halle. Organ für den Fortschritt in allen Zweigen der Kunst-Industrie unter Mitwirkung berühmter Fachmänner redigirt von Wilh. Häumer, Professor der Architectur am Polytechnikum in Stuttgart und Julius Schnorr, Zeichner. 3. 4. Kfg. gr. 4. Stuttgart, Engelhorn. geb. à Kfg. 9 Sgr. Naturwissenschaften. Volkswörterbuch. Von A. Bernstein. Wohlfeile Gesamtausgabe. Zweiter Band. Die Ernährung. — Vom Instinct der Thiere. Werte, vielfach verbesserte und vermehrte Auflage. Berlin, Franz Duncker.

(Das Werk erscheint in 20 monatlichen Bänden à 6 Sgr., oder 40 halbmonatlichen Lieferungen à 3 Sgr.)

Zuckermarkt.

Magdeburg, d. 22. Juni. (E. Nusmann.) Rohzucker. Der Umsatz, daß sich der größere Theil der Käufer auf einige Zeit gedeckt hat und ferner, daß die Abgeber durchgängig an ihren hohen Forderungen festhalten, konnte in dieser Woche kein reges Geschäft zulassen. Weitere Gründe dazu waren, daß die ausländischen Märkte keine Berichte lieferten und daß der inländische Markt in raffinirter Waare nicht auf der Höhe steht, um dem Raffinadeur einen entsprechenden Nutzen zu gewähren. Bei ruhigem Geschäft wurden im Laufe der Woche im Ganzen nur ca. 8000 Etr. zu den vorerwähnten Preisen gehandelt. Nachprodukte fanden auch nur wenig Beachtung.

Raffinirter Zucker. Bei der geringen Kaufkraft der hiesigen Händler zogen die Fabrikanten meistens vor, mit ihren Offerten zurückzuhalten, um dem Markt nicht zu schaden. Die erste Hand hielt an den früheren Forderungen fest, während die zweite Hand, wie es nach einer Conjectur gewöhnlich der Fall ist, etwas billiger verkaufte, da sie immer noch sehr gute Rechnung dabei findet. Dies dürfte aber nicht mehr von Dauer sein, da die Vorräthe in zweiter Hand bald erschöpft sein dürften.

Corrup ohne Geschäft.			
Raffinade, incl. Fas	# 15 — 14 1/4	Rohzucker, centrif. 1. Pr.	# 12 — 11 3/4
Meliss, fr., ercl. Fas	# 14 1/2 — 14 1/4	ditto, melis	# 11 1/2 — 11 1/4
ditto, mittel, do. do.	# 14 1/2 — 13 1/2	ditto, blond	# 11 — 10 3/4
ditto, ordinar, do. do.	# — — —	ditto, gelblich-mittel	# 10 1/2 — 10 1/4
Com. Raffinade, incl. Fas	# 14 1/2 — 13 3/4	ditto, hell-bunfel	# 10 1/4 — 10
Com. Melis, do. do.	# 13 1/2 — 12 1/4	Nachprodukte, centrif.	# 9 1/2 — 8 1/2

Singakademie.
Dienstag den 25. Juni Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale des Volksschulgebäudes. Geübt wird: **Miriam's Siegesgesang** von Fr. Schubert, und **Lieder**.
Der Vorstand.

Fremdenliste.

Angesommene Fremde vom 22. bis 24. Juni.
Kronprinz. Hr. Justizrath v. Tempelhof a. Berlin. Hr. Rent. Heydtmann m. Gem. a. Hofsch. Hr. Fabrikbes. Seidler a. Breslau. Hr. Baumst. Kinder a. Berlin. Hr. Fabrik. Solage a. Nagol i. W. Die Hrn. Kauf. Bar-tickow a. Mainz, Feder a. Remscheid, Sturm a. Erfurt, Dicker, Schneider u. Han a. Leipzig.
Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Angell, Boehme u. Silberstein a. Berlin. Brauer a. Erfurt, Bonehoff a. Frankfurt a. M. Hr. Cand. theol. Schumann a. Berlin. Hr. Leleg. Beamt. Krüger a. Zwickau. Hr. Fabrik. Kramer a. Chemnitz. Hr. Defon. Schlegel a. Breslau.
Goldner Ring. Frau Rittergutsbes. v. Messia a. Ldbau. Frau Rittergutsbes. Jeremias a. Fortensdorf. Hr. Dr. jur. v. Vollzud a. Rätberg in Westph. Hr. sind. jur. Leuthold a. Leipzig. Hr. Bauhilf. Wommo a. Wernsdorf. Hr. Agent Schütz a. Lage. Die Hrn. Kauf. Preuzler a. Berlin, Winter r. Stuttgart, Ester a. Chemnitz, Schöcher a. Magdeburg, Martin a. Aachen.
Goldner Löwe. Hr. Ing. Kömker a. Bitterfeld. Fr. Jippel a. Eisleben. Die Hrn. Kauf. Berges a. Mülhaußen, Wlther a. Zwickau, Knoche a. Halle, Eckard a. Magdeburg, Kemner a. Erfurt. Hr. Verich. Beamt. Christan a. Weiskens.
Stadt Hamburg. Hr. Geh. Rath Krüger m. Fr. Docht. a. Gotha. Die Hrn. Rittergutsbes. Schulze a. Schachstedt u. Günther a. Wittenen. Hr. Fabrikbes. Bittersolf a. Stettin. Hr. Partik. Boudock a. Philadelphis. Die Hrn. Kauf. Kaufmann a. Eöln, Winderlich a. Schmiedberg, Friedländer, Krämer, Hamann u. Meyer a. Berlin, Wolf a. Mainz, Grünwald a. Peth, Gröger a. Frankenberg, Meyersberg a. Emich, Dojel a. Düsselbors, Eggeling a. Nordhausen, Dittmar a. Saalfeld, Salzburg a. Dresden.
Müller's Hotel. Hr. Baron v. Klau u. Dienersh. u. Hr. Oberforstmeister Baron v. Hagen a. Sondershausen. Hr. Seminar-Dire. Wegeler a. Hamburg. Die Hrn. Fabrik. Krohn a. Lübeck u. Schlieff a. Guben. Hr. Prof. Graf Mad. Wühe m. Docht u. Mad. Bechtel m. Loth. a. Bremen. Hr. Direct. Lachy m. Docht a. Berlin. Hr. Stad. jur. Schulze a. Seebaußen. Hr. Hof-Beamt. Neilschach a. Abicht. Hr. Dr. med. Berger a. Coburg. Die Hrn. Prof. Mathes a. Ludlinsburg u. Rauch a. Kündelbors. Hr. Kraft a. Lissa. Die Hrn. Kauf. Goldbeck m. Fam. a. Stettin, Stern a. Glabach, Fischer a. Nordhausen, Gebhard a. Baruth, Klare a. Erfurt, Kauer a. Ldbau, Heinemann u. Huth a. Magdeburg, Kramner a. Gröfenbalchen.

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 25. Juni:
Universität-Bibliothek: Vm. 11—1.
Marien-Bibliothek: Vm. 2—3.
Börseversammlung: Vm. 8 im Stadtschlesengraben (mit Cours-Not.).
Städtisches Leibhaus: Expeditionsfunden Vm. 7—1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1. Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 gr. Schlamme 10.
Spar- u. Vorspar-Verein: Kassenstunden Vm. 10—12 u. 2—5 Verberst. 13.
Kaufmannschaft: Vm. 10 bis Ab. 6 im Stadtschlesengraben.
Polytechnischer Verein: Ab. 7—9 1/2 Bibliothek u. Lesesimmer in d. r. Tulpstr.
Handwerkerbildungsverein: Vm. 8 im „Kronprinz“.
Verein junger Kaufleute: Ab. 8—10 im Münchner Braubaus gr. Ulrichstr. 49.
Hallischer Lehrverein: Vm. 8 im „Kronprinz“.
Singakademie: Ab. 6 Probe im Saale des Volksschulgebäudes.
Hall. Volksliedertafel: Ab. 8—10 Nebungsfunde im Hotel zu den drei Schwänen.
Concert.
Militär-Musikchor (Ludwig): Ab. 7 1/2 in Müller's Garten.
Sommer-Theater in der Weintraube: Erstes gr. Balletfest u. ital. Nacht.
Kabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-romische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachm. 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Aeren Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Bonn 4 u. 15 M. (C), 7 u. 50 M. (P), 1 u. 30 M. (Nm. (P), 6 u. 10 M. (C), 6 u. 30 M. (Nm. (G).
Leipzig 6 u. 15 M. (C), 7 u. 36 M. (P), 10 u. 35 M. (C), 1 u. 20 M. (Nm. (P), 7 u. 25 M. (Nm. (P), 8 u. 45 M. (Nm. (S).
Magdeburg 7 u. 45 M. (Nm. (S), 9 u. 11 M. (G), 1 u. 30 M. (Nm. (P), 6 u. 50 M. (Nm. (P), 8 u. 11 M. (G, übern. i. Eöthen), 11 u. 20 M. (Nm. (P).
Nordhausen 7 u. 50 M. (P), 1 u. 35 M. (Nm. (G), 7 u. 15 M. (P).
Züringen 5 u. 20 M. (Nm. (P), 9 u. 15 M. (Nm. (P), 11 u. 3 M. (Nm. (S), 11 u. 50 M. (P), 7 u. 45 M. (P) — bis Gotha, 11 u. 8 M. (Nm. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Nm. — Köthen 3 1/2 u. Nm. — Rosleben 3 u. Nm. — Salzwinde 9 u. Nm. — Wettin 4 u. Nm.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.
Berlin, den 24. Juni. (Aufgegeben dajelbst 1 Uhr 48 Min. Nachm.)
Spiritus. Tendenz: niedriger. loco 19 1/4. Juni/Juli 19 1/4. Juli/August 19 1/4. September/October 18 1/4. Oct. —
Woggen. Tendenz: schwankend. loco 60, 63 1/2. Juni 60 1/4. Juli/August 54 1/4. September/October 52 1/4.
Rüböl. Tendenz: flau loco 11 1/4. Juli/August 11 1/4. September/October 11 1/4.
Fondsbriefe: matt.

Telegraphischer Coursbericht von der Berliner Börse.
(Durch Herrn Robert Leopold.)
Aufgegeben in Berlin am 24. Juni 2 Uhr 10 Min. Nachm.
Inländische Fonds. 5 1/2 Pr. Staats-Anleihe 103 1/4, 4 1/2 Pr. do. 103 1/4, 2 1/2 Pr. do. 103 1/4, 1 1/2 Pr. Staats-Schuldenscheine 80 1/4, 4 1/2 Pr. Preussische-Cassiratscheine 100 1/4. Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 73 1/4, 64er Loose 42 1/4. Russische über Preussische-Anleihe 92 1/4. Italienische Anleihe 51 1/4. Amerikan. Anleihe 78 1/4. Oester. Credit-Actien 79 1/4.
Eisenbahn-Actien. Altona-Kiel 131 1/4. Bergisch-Märkische 140 1/4. Berlin-Anhalt 219 1/4. Berlin-Görlitz 69 1/4. Berlin-Norddam 215. Berlin-Stettin 144 1/4. Breslau-Schwabnau 134 1/4. Cöln-Minden 144 1/4. Magdeburg-Halberstadt 192 1/4. Nordbah 63 1/4. Ober-Schlesische 195. Oester. Franzosen 127 1/4. Oester. Lombarden 107 1/4. Rheinische 118 1/4. Rhein-Nahe 29 1/4. Sächsischer 129. Sächsischer Rhein 61 1/4.
Eisenbahn-Privilegial-Actien. Berg-Märkische, v. Str. 4 1/2, 2 1/2, 2 1/2. Magdeburg-Halberstadt 4 1/2, 94 1/4.
Banken. Preuss. Hypothekendarlehen 108 1/4. Wechsel-Course. Kurs Wien 81 1/4. Bahnen matt.

Bekanntmachungen. Retour-Sendungen.

Ein Paket, sign. O. B. an Friedrich K. B. n. in Kosla a/S.

Halle, d. 22. Juni 1867.

Königl. Post-Amt.

Bekanntmachung.

In dem über den Nachlaß des am 9. September 1866 hier verstorbenen Maler und Lackners Carl Gottfried August Anton eröffneten gemeinen Concurs im abgekürzten Verfahren ist der Kaufmann Ludwig Deichmann hier zum definitiven Verwalter angenommen worden.

Halle, den 15. Juni 1867.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nitterguts-Verpachtung.

Das dem Herrn Grafen von der Schulenburg-Seyler zu Bigenburg bei Nebra gehörige, im Duesfurter Kreise belegene, Fohannis 1868 pachlos werdende

Nittergut Weiffenschirmbach, zu welchem

1577 Morgen Acker,
21 " Wiesen,
3 " Gärten u.
51 " Aenger

Summa 1632 Morgen gehören, soll am 1. August cr. Vormitt. 11 Uhr im Hotel zur „Stadt Hamburg“ hier selbst

auf 12 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zur Annahme sind etwa 30,000 Th. erforderlich.

Die Pachtbedingungen sind bei dem Herrn Verpächter und bei dem Unterzeichneten einzusehen, auch schriftlich durch mich zu erhalten.

Halle a/S., den 22. Juni 1867.

Der Rechts-Anwalt Schliekmann.

Auction.

Mittwoch den 26. Juni Nachmittags 2 Uhr versteigere ich Raubengasse Nr. 14: Sopha's, Schränke, Ausziehtische, Kommoden, Bettstellen, 1 Oefenröhre und Körbe mit Horden, Sprossenleitern, 1 gr. Kochmaschine, 2 Kupf. Kessel, Federbetten, 2 Stellanlampen, Biesedel, Musfieber, 1 Schußwaffe, 1 Doppelgewehr u. mancherlei Hausgeschirr.

Hoppe,

Kreis-Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

Obstverpachtung!

Die diesjährige Obstnutzung im hiesigen Hospitalgarten und am Dalenauer Wege soll auf den 29. d. M. Vormitt. 11 Uhr auf hiesigem Rathhause meistbietend verpachtet werden, wozu wir Pachtlustige hiermit einladen.

Lößlün, am 21. Juni 1867.

Die Hospital-Inspection.

Verkauf eines herrschaftlich eingerichteten, noch neuen Wohnhauses.

In einer lebhaften, an der Eisenbahn gelegenen Provinzialstadt der Provinz Sachsen ist ein sehr gut eingerichtetes Wohnhaus mit 15 heizbaren Zimmern, 3 Küchen, dazu nöthigen Kammern, sowie 2 Kellern, ferner Stallung für 16 Pferde, Wagenremise und Kutschertube preiswerth zu verkaufen.

Das Haus liegt sehr freundlich, hat auf dem Hofe schönes Brunnenwasser und eignet sich sowohl zu einer Fabrikanlage, als auch zu einem Hotel, da es nicht so sehr entfernt vom Bahnhofe liegt.

Das Grundstück ist fast neu, doch soll es preiswerth abgegeben werden und zwar nur mit ein Drittel Anzahlung.

Ed. Stückrath in der Exped. dies. Btg. ertheilt auf portofreie Anfragen die Adresse des Verkäufers. Unterhändler werden verboten.

Ein Hofmeister findet p. 1. Juli gute Stellung durch C. A. Hofmann, Leipzigerstr. 15, 1 Et.

Ein gew. Diener, 24 J. alt, der auch Kutscherstelle übernehmen kann, m. gut. Att. sucht Stelle durch Frau Dinneweiß, Barfüßerstr. 16.

Sein reichhaltiges Uhrenlager in goldenen u. silbernen Anker-, Cylindern-, u. Spindeluhren, ff. Regulatoren-, Pariser-, Wiener- u. Schwarzwälder Uhren empfiehlt als solide Waare zu sehr niedrigen Preisen bei 2jähriger reeller Garantie.

(Alle Reparaturen sorgfältigst u. billigst.)

Hermann Friedrich, Uhrmacher, Klauethorstraße 18.

Milch-Gesuch.

Ein neu etablirtes, solides Milchgeschäft wünscht von einem großen Gute alle auf demselben gewonnene Milch täglich zu kaufen.

Gef. Adressen wird der Sec. Bleser in Halle, Kl. Sandberg 6, annehmen und Antwort darauf ertheilen.

Meinen geprüften, schnell und nachhaltig bindenden Cement, von welchem auch der Herr C. Präger in Naumburg a/S. und die Herren Feldmann & Comp. in Lauchstädt stets Lager halten und zu Fabrikpreisen abgeben, empfehle ich für Hoch- und Wasserbauten den Herren Bauunternehmern.

T. P. Schulze,

Cementfabrik in Freiburg a/U.

4-5000 Th. werden gegen doppelte hypothekarische Sicherheit, mit 7-8% Zinsen, welche auch als ein Miethszins für Mobilien eingetragen werden können, unter Darlegung bestehender Renten zum 1. Septbr. oder 1. Octbr. gesucht. Offerten sub L. U. 100 poste rest. Halle erbeten.

Haus-Verkauf.

Ein hübsches Haus in gutem baulichen Stande, mit 4 Stuben nebst Kammern, schönem Keller, Hof u. etwas Stallung, für jedes Geschäft passend, ist in der Nähe von Halle in einer kleineren, sehr naheliegenden Stadt, mit 6-800 Th. Anzahlung sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres sagt Selbstkäufern gratis Halle a/S., Kaulenberg 7, Parterre.

Ein Mädchen oder kinderlose Wittve in gesetzten Jahren, die mit Wartung und Pflege eines Kindes vertraut, in der Besorgung der Wäsche erfahren ist und das Weisnähen versteht, findet Mitte Juli eine Stellung auf dem Lande. Darauf Reflektirende haben sich zu melden in der Zeit bis zum 1. Juli exclusive und vom 5. bis 9. Juli auf dem Rittergut Wehlig bei Schkeubitz.

Ein Badhaus in guter Lage der Stadt Gertraud, worin schon seit vielen Jahren die Bäckerei betrieben wird, ist ertheilungshalber für den billigen Preis von 3500 Th. mit 2200 Th. Anzahlung zu verkaufen. Die Adresse ertheilt Ed. Stückrath in der Exp. d. Btg.

Johannisbeeren,

rothe und weiße, kauft jedes Quantum C. la Barre, gr. Ulrichstr. 17.

Gesellen-Gesuch.

Drei tüchtige Weißgerbergesellen werden gesucht bei Gebr. Reichel in Halle.

Ein junger, verheiratheter, cautionsfähiger Mann, Techniker, schon mehrere Jahre in einer Zuckersabrik thätig, der auch doppelte Buchführung versteht, sucht als Factor oder als Stütze eines Factors Stellung. Näheres bei Ed. Stückrath in der Exp. d. Btg.

Auf dem Rittergute Braunsrod a. b. Schloßhelbrungen wird eine gut empfohlene Wirthschafts-Mamfell gesucht.

Commis-Gesuch.

Ein gut empfohlener nicht zu junger Commis (Materialist), welcher gewandter Verkäufer sein muß und womöglich sofort antreten kann, findet in einem Detailgeschäft Stellung. Offerten sub A. Z. poste rest. Bernburg.

Eine Wirthschafterin in gesetzten Jahren, welche die Küche gründlich versteht, wird für eine Gastwirthschaft sofort gesucht gr. Steinstraße 26 im Laden.

Dr. A. H. Heim, Specialarzt, Nürnberg, heilt brieflich alle Geschlechts-Krankheiten rasch und nachhaltig. Durch ein peruanisches Mittel Beseitigung jeder Gonorrhoea in 12-16 Tagen.

Impf-Lymphe,

direkt von Kuba, f. 1 Person 2 Th., versende zu jeder Jahreszeit frisch, Berlin, Schiffbauerdamm 33. Dr. Wislin, pract. Arzt.

Anzeige.

Auf der Braunkohlengrube „Ascania“ bei Werbershausen sind von jetzt an wieder gute Braunkohlenscheite das Tausend zu 2 Th. 5 Sgr. zu haben.

Die Grabenverwaltung.

Ein Geistlicher auf dem Lande sucht einen Knaben von 4-6 Jahren zu einem gleichen Alters in Pension. Sorgfältigste und gewissenhafteste Pflege und Erziehung. J. M. poste restante Apolda in Thüringen.

Für ein auswärtiges Materialgeschäft wird ein Commis gesucht und theilt Näheres mit Robert Pilz in Halle a/S.

Ein tüchtiger Conditorgehülfe findet Stellung. Naumburg a/S. A. Furcht.

Eine erfahrene Landwirthschafterin, die das Kochen und Wolkenwesen versteht und gute Attische hat, wird sofort oder zum 1. October auf ein Gut in der Nähe von Halle gesucht. Näheres in Halle Geißstr. 70, 1 Treppe.

Eine Wittve wünscht Anfängern i. d. Musik, wie Geübteren, welche durch Vierhändigspiel guter Sachen sich weiter fortbilden wollen, Unterricht zu ertheilen. Näh. zu erf. bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Bt.

Ein junges Mädchen, 17 Jahr alt, aus anständiger Familie, wünscht in irgend ein Geschäft einzutreten. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohes Gehalt gesehen. Reflektanten erfahren nähere Mittheilungen durch Frau Dr. Böttger, wohnhaft bei Herrn G. Neiling, Schmeerstraße in Halle.

Für Weinhandlungen u. Kellereibesitzer.

Ein praktisch gebildeter junger Mann, selbst Weinproducent, der mit der Behandlung von Rheinweinen umzugehen versteht, die Krankheit derselben heilen, sowie den Einkauf nach Güte und Echtheit kennt, sucht als Geschäftsführer u. eine passende Stelle. Gefällige franco-Offerten unter P. 102 befördert Paul Calam's Inseraten-Comptoir, Berlin, Niederwallstraße 15.

8 Stück Bienenkasten, neuester Construction, verkauft der Bienenstr. Stoie in Schöckwitz bei Salzmünde.

Felgen, 3" u. 4", trockene starke Speichen, rothbuche, eschene, rüsterne, aborne, birkene u. pappelne Bohlen, pappelne u. tannene Brett empfiehlt zu billigen Preisen F. Gebhardt, Steinweg 15.

Zwei ganz neue engl. Kummel-Geschirre sind billig zu verkaufen bei

Louis Cers, gr. Ulrichstr. 11.

Thüringer Salzbutten

empfehlend Reinhold Kirsten.

Einen ganz zahmen schönen Uhu verkauft Th. Kallenbach in Eifenach.

Schilffelle.

Zur bevorstehenden Saatende halte mein Lager von Schilffellen in guter Qualität den Herren Oekonomen bestens empfohlen.

T. Hesse in Halle, Steinthor.

2 neue englische Drehrollen sind billig zu verkaufen bei W. Gorbat in Naumburg a. d. S., Mühlgasse 52.

Eine neumilchende große Kuh mit Kalb ist zu verkaufen. Ziegelei bei Sennewitz.

Saedicke.



Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß von jetzt ab zwischen unseren Stationen Magdeburg und Halle einerseits und Wien andererseits ein directer Transport für Eil- und Frachtgüter eingerichtet ist.

Die zur Anwendung kommenden Frachtsätze sind bei unseren Güter- resp. Eilgut-Expeditio- nen zu erfahren.

Magdeburg, den 22. Juni 1867.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Zeichnungen auf die neuen $3\frac{1}{2}\%$ Magdeburg-Halberstädter Stamm-Prioritäten, welche am 26. d. M. zum Course von 74% zur Subscription aufgelegt werden, besorge ich franco Provision und bin zu näherer Auskunft gern bereit.

Reinhold Steckner.

Große Auction.

Donnerstag den 27., sowie d. 28. u. 29. Juni Vormitt. 10 Uhr versteigere ich nur gegen Baarzahlung wegen Aufgabe eines militairischen Ausmietbequartiers des Herrn Fabrikant Foegen, Mühlberg Nr. 1 alhier: 150 Stück eiserne Bettstellen (sind auch zu Matrasen eingerichtet), 350 Federbetten, 150 Strohsäcke, 300 complete bunte Bettüberzüge, 160 Militairfchränke, 30 lange Tafeln, 20 Tische, mehrere Bänke, 100 Schimmel, eine Partie Hakenleisten, circa 400 Eimer und Waschbecken von stärksten Zink u. dgl. m.

(Mit den Bettstellen etc. beginnt die Auction, Federbetten und Bettwäsche die letzten Tage; sämtliche Gegenstände sind 1 Jahr benutzt worden und sind fast neu.)

J. H. Brandt, Kr.-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

Specialität-Tischdecken

gebe ich auf und empfehle daher dieselben, in engl. Velours, Gobelin, Cachmir, Tuch gedruckt und mit Bordüre, zu und unter den Einkaufspreisen.

H. Zumpe.

Flüssige „Amerikanische Stiefelwische!“

Diese in Amerika übliche flüssige Stiefelwische ist, unter möglichster Entfernung von Säure und unter Anwendung der feinsten Fettsubstanzen, gewissenhaft chemisch bearbeitet. Es bedarf nur eines geringen Auftrags, mit dem man das Schuhwerk, ohne vom trocknen zu fürchten, gänzlich überziehen kann, um alsdann durch Bürsten einen lackähnlichen Glanz hervorzubringen.

In Flaschen à 2 1/2 Lr. empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Alle Arten weiße und bunte Farben, trocken sowie in Del gerieben, schnell trocknenden braunen und gebleichten Leinölfirniss, weißes Siccationspulver und flüssigen Siccativ, Bernstein-, Copal-, Dammar-, Asphaltlack; Kienöl und Terpentinöl, sowie alle dazu gehörigen Wänsel empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.

Die Amerikanische Emigranten-Compagnie sucht unter sehr günstigen Bedingungen tüchtige Agenten im Inlande. Der Zweck der Compagnie ist, Auswanderer auf die sicherste und reellste Weise nach den Ver. Staaten Amerikas und Australien, pr. Dampf- und Segelschiffe (größtentheils via England), zu den niedrigsten gangbaren Passagepreisen, zu befördern. Man wende sich an

Dührssen & Lübbers in Hamburg,
General-Agenten der Compagnie, Rödingsmarkt 57.

Sommer-Theater in der Weintraube.

Heute Dienstag den 25. Juni

Erstes grosses Gartenfest und italienische Nacht.

Das Nähere durch Anschlagzettel.

Die Direction.



Leere Bienenwägen sind preiswerth zu verkaufen

Geißstraße Nr. 60.

2 St. gr. Mehlfassen mit Gemäße zu verkaufen

Sandberg Nr. 3.

2 Bienenstöcke, große Wägen mit zahlreicher Bevölkerung, stehen zu verk. in Plösnitz Nr. 7

Zwei fehlerfreie Zugesel mit Gschirer stehen sofort zu verkaufen bei

Karl Gold in Weissenfels, Klingenthor Nr. 1.

Ein gebrauchter, noch guter, in brauchbarem Zustande sich befindender eiserner feuerfester Geldschrank mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht.

Gef. Offerten erbittet sich franco die Buchhandlung von W. F. Tauer Schmidt in Raumburg a/S.

Eine Partie neue Kleeböcke von gutem starkem tannemem Holze hat noch abzulassen

G. Crucius in Borbis.

Ein Pianoforte ist für 40 \mathcal{R} zu verkaufen

gr. Ulrichstr. 12, parterre.
Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Illuminations-Laternen, Land- u. Wasser-Feuerwerk, Bengalische Flammen

empfehlen für Wiederverkäufer und einzeln

C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 42.



Alte Eisenbahnschienen à 2 1/2 \mathcal{R} pr. Ctr. in allen Längen u. Höhen, zu Balken und Träger, Cement; Dachhölz, Dachpappe u. Schiefer, Mauersteine, Chamottesteine, Hanssturzflüssen, Klinker u. alle sonst. Baustoffe zu billigen u. festen Preisen bei

J. G. Mann & Söhne in Halle a/S.

An den Ohrfeigenhelden in St. f. Sage mal, Du unreifer Flegel, wo hast Du Deine Bildung genossen? Ist das etwa die schöne Erndte jahrelanger Aufsatz? Pfui! schäme Dich! — das nennt man sein — Was die Ohrfeigen anbetrifft, so mache das bald wahr, schleiche Dich nicht als feige Memme davon wie die Käse vom Taubenschlage; Du Held des Tages! Ritter der Gemeinheit!

O tempora! O mores!

5 Thaler

Belohnung Demjenigen, welcher mir die Person, die mich der öffentlichen Meinung verleumdet hat, so nachweist, daß ich sie gerichtlich belanggen kann.

August Klar,

Dberkellner in Hrn. C. Dreßners Caffee Royal.

Müller's Belle vue.

Dienstag den 25. Juni Abends 7 1/2 Uhr

Militair-Concert.

M. Ludwig.

Sängerbund a. d. Saale.

Mittwoch den 26. d. Mts. Abends 8 Uhr beginnen die gemeinschaftlichen Proben auf dem „Jägerberge.“ Jeder Sänger ist verpflichtet, am denselben thätigen Antheil zu nehmen.

L. Thiene, Albert Müller.

Ein rehsfarbiger Jagdhund ist mir zugekommen und kann gegen Infectionsgebühren u. Futterkosten abgeholt werden bei dem Kutscher Kobl auf dem „Rathskeller“ in Borbis.

Am 20. d. Mts. wurde gleich nach der Abfahrt der Gondeln von der Weintraube nach Wittekind in meinem Garten ein großes Derrnglas vermisst. Sollte einer der Besucher mir über den Verbleib desselben Auskunft geben können, so bitte ich um gefällige Benachrichtigung.

Der Banquier **Lehmann.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 20. d. Mts. starb zu Reschiza in Ungarn meine theure Schwester Marie Meier geb. Graefe. Um stille Theilnahme bittend zeigt dies im Namen der Hinterbliebenen an

Prof. Alfred Graefe.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Am 18. d. Mts. entschlief sanft meine liebe Schwester Wilhelmine. Dies Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung.

Wiehe, den 22. Juni 1867.

W. Gehry.

Todes-Anzeige.

Am 23. d. M. verschied unser innigst geliebter Vater und Großvater, der Deconom Johann Levi Müller, nach kurzem Leiden im noch vollendeten 72. Lebensjahre. Indem wir diese Trauer-Nachricht allen Freunden und Bekannten hierdurch mittheilen, bitten wir um stille Theilnahme.

Großbölig, den 24. Juni 1867.

Wilhelm Müller und Frau.

Bei unserer Abreise nach Reichwalde rufen wir allen Verwandten und Freunden ein herzliches Lebewohl zu.

C. Stange, Pastor, und Frau.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 145.

Halle, Dienstag den 25. Juni
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1867) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch fern entgegen; auswärtige Bestellungen eruchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 24. Juni 1867.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Den ordentlichen Professor der Theologie und Mitglied der evangelisch-theologischen Prüfungs-Commission, Consistorial-Rath Dr. Koeslin in Breslau zum Mitgliede des Consistoriums für die Provinz Schlesien zu ernennen. — Der Lehrer und Organist Kahse zu Weiffenfels ist als Musiklehrer am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Eisleben angestellt worden.

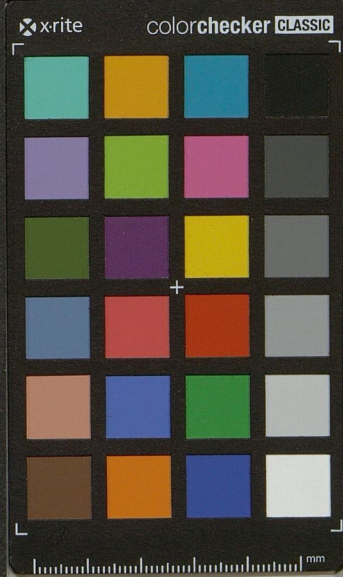
Der Minister-Präsident Graf Bismarck ist gestern früh auf seine Pommerschen Besitzungen abgereist.

Die national-liberale Correspondenz, erläßt einen „Appel an die Sinne“. Es heißt darin: „Es zeigt sich jetzt klar, wie wichtig es war, daß wenigstens der Norddeutsche Bund rasch geschaffen wurde, welche dringende Motive für die preussische Regierung vorlagen, die Concessionen an den Reichstag und an die verbündeten Fürsten so genau abzuwägen, daß sie keinen von diesen beiden verschieden gearteten und verschieden interessirten Bundesgenossen verlor. Dieser Thatfache trug die Sinne nicht die geringste Rechnung. Vom edlen Wunsche geleitet, ein einiges und freies Deutschland rein aus der Schale der Vergangenheit und aus Einem Stusse zu erhalten, hat sie nur an der einen Seite, der freibethlichen inneren Entwicklung, als der ihr am meisten zugänglichen, festgehalten. Wenn aber jetzt mehr und mehr Thatfachen auftreten, welche beweisen, daß für die Einigung Deutschlands mit dem letzten Kriege nur der erste Anstoß gegeben war, daß zu ihrer Vollendung die preussische Regierung allein zu schwach ist, daß sie hierzu der Mitwirkung der gesammten Volkskraft bedarf, so tritt an alle Parteien, also auch an die liberale, an diese vor Allem, der Ruf des Vaterlandes heran, alle Kräfte des Geistes und des Muthes, des Charakters und der Arbeit dieser Aufgabe zu widmen. Die begabten und charaktervollen Führer der Sinne aber, die wir zu dieser Mitarbeit auffordern, denn mit ihrer schlechten Presse haben wir nichts zu schaffen, mögen dabei bedenken, daß gerade in der politischen Hülfbedürftigkeit der Regierung ein Moment und eine Handhabe gegeben ist, um die Rechte und Freiheiten des Volkes, die beim ersten Compromiß verkürzt oder unentwickelt geblieben sind, mit der gesammelten Kraft der großen liberalen Partei zu erzwängen.“

Die Berliner Fortschritts-Partei constituirte sich am Sonnabend (22.) Abend im Saale des Hôtel Belle-Alliance in der Zimmerstraße auf Grund ihres Programms vom 9. Juni 1861, indem sie sich die Erweiterung desselben vorbehielt. Es waren viele hervorragende Persönlichkeiten der Partei anwesend. Gewählt wurden in den Vorstand: die Abgeordneten Löwe-Calbe, Runge und Dunder, und in den Ausschuß: Dr. Langerhans, Schulze-Delitzsch, Birchow, Becker-Dortmund, Maschinenbauer Andreaß; Stadterordn. Ester, Streckfuß, Dr. Zappert, Parrissius-Sardelegen, Dr. Guido Weis.

Bei der Theilung des Nationalfonds B. fielen etwa 4000 Thlr. auf die Nationalliberalen und eben so viel auf die Fortschrittspartei.

In einer vom 22. Mai datirten königlichen Cabinetordre wird die Deckung des Rekrutenbedarfs für den Fall einer Mobilmachung



zwei Klassen welche zur Eintheilung sind, zur 1. Klasse kommen. In diesen Klassen dieser Klasse treten in Dienstverpflichtung in die zweite die erste Klasse von die häuslichkeit ärztliche wirkende Kraft fassen, sondern greifen bei der Artillerie, die erste Klasse eine hohe Position im Frieden vom Dienst dritten Concurren versprochen. 2. Klasse. Vorstoß des Erörterung und auch bei Selektions-Bundesversammlungen. Der Befanden sich des Magistrats, haben vollstän-Verfammlungen die Bestimmung, daß die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Grafen Bismarck keine rein städtische Angelegenheit sei, da jene Bestimmung die Verleihung des Ehrenbürgerrechts von der Voraussetzung abhängig macht, daß der Betreffende besondere Verdienste um die Stadt sich erworben haben müsse.

Aus Madrid sind für die Bibliothek des Abgeordnetenkauses die Verhandlungen der spanischen Volksvertretung als Geschenk eingetroffen.

In der Hippologen-Versammlung vom 14. d. M. wurde u. A. ein Antrag eingebracht, welcher etwa folgenmaßen lautete: „Der aus Staatsmitteln gegebene Zuschuß zu Rennpreisen, kaum 25,000 Thlr. jährlich betragend, sei gegenüber den Kosten größerer Züchter, die sich bei jedem Einzelnen auf 10,000 Thlr. jährlich und darüber belaufen, so außerordentlich ungenügend, daß, wenn nicht im nächsten Jahre derselbe auf das Doppelte erhöht und dann successive mit der Erhöhung fortgesetzt werde, es angemessen erscheine, die Do-